Nr. 593. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 18. Dezember 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

Berlin, 17. Dezember. Der Kaiser weilte auch am heutigen Tage mit den Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen und den geladenen Fürstlichkeiten &c. zur Jagd in den königlichen Forstrevieren von Letzlingen. — Der Aufbruch zur Jagd erfolgte am heutigen Tage vom Jagdschlosse Letzlingen aus Vormittags 8½ Uhr. — Zunächst wurde im abgestellten Distrikt eine Suche mit der Findermeute auf Sauen abgehalten. Nach derselben wurde von der gesammten Jagdgesellschaft gegen 11 Uhr im Jagdzelte ein Imbiß eingenommen und hierauf die Jagd mit einem Lappjagen auf Damwild in der Oberförsterei Letzlingen fortgesetzt. Nachdem die Jagd abgeblasen, erfolgte am Nachmittage die Rückkehr nach Letzlingen, woselbst bei dem Kaiser um 5¼ Uhr im Jagdschlosse noch eine gemeinsame Jagdtafel stattfindet. Am Abend um 7 Uhr wird der Kaiser Letzlingen wieder verlassen und sich zu Wagen nach Jävenitz begeben, woselbst der kaiserliche Sonderzug bereit steht. Die Ankunft in Berlin dürfte Abends um 10 Uhr 30 Minuten erfolgen. Auch zu dem heutigen Jagdtage waren wieder zahlreiche Einladungen ergangen, so auch an den Staatsminister Freiherrn Lucius von Ballhausen, den Kommandeur der 7. Division, Generallieutenant v. Jena, den Amtsrath von Dietze-Barby.

— Der „Reichs- und Staatsanzeiger" meldet: Seit dem 28. November d. J. sind dem kaiserlichen Gesundheitsamt bis zum 10. Dezember zwei vereinzelte, in den „Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts" mitgetheilte Neuerkrankungen an Cholera gemeldet worden, und zwar aus Altona und aus Hamburg je ein Fall, welcher in letztgenannter Stadt einen tödtlichen Verlauf genommen hat und anscheinend dahin von außerhalb eingeschleppt worden war. — Außerdem ist in der verflossenen Woche in Hamburg am 12. d. Mts. ein neuer Todesfall in Folge von Cholera vorgekommen; auch wurden dort am 16. d. Mts. zwei Neuerkrankungen aus einem und demselben Hause gemeldet.

** In den deutschen Handelskammern ist es oft als ein Mangel empfunden worden, daß das Material, welches zur Beurtheilung von Gesetzentwürfen, Zollverträgen u. s. w. erforderlich ist, nur schwer und bisweilen sogar nur bruchstückweise zu beschaffen ist. Um diesem Mißstande abzuhelfen, haben die Sekretäre der Handelskammern in einer zu diesem Zwecke berufenen Versammlung eine Kommission eingesetzt und mit dem Auftrage betraut, als Organ der deutschen Handelskammern eine Zeitschrift zu schaffen, welche das für die Handelskammern und ihre Mitglieder Wissenswerthe in zweckmäßiger Weise und möglichster Kürze allen Betheiligten zugänglich macht. Die Kommission hat ein Programm ausgearbeitet und wendet sich nunmehr mittelst Rundschreibens an die Handelskammern mit der Bitte, die ins Leben zu rufenden „Mittheilungen für Handel und Gewerbe" zu unterstützen. Die „Mittheilungen" sollen dem aufgestellten Programm gemäß unter Ausschluß wissenschaftlicher Aufsätze und wirthschaftspolitischer Abhandlungen im Wesentlichen bringen: die das volkswirthschaftliche Gebiet berührenden Gesetzentwürfe unter Hinzufügung eines Auszuges der Begründung; die seitens der Reichsämter oder der Landesregierungen den Handelskammern zugehenden Erlasse; Auszüge aus den Sitzungsberichten dieser Körperschaften, soweit sie von allgemeinem Interesse sind; knappe Berichte über interessante Vorgänge der sonstigen wirthschaftlichen Interessenvertretungen in Deutschland wie im Auslande; ein Verzeichniß der neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der volkswirthschaftlichen Literatur.

Unterzeichnet ist das erwähnte Rundschreiben von dem Generalsekretär des deutschen Handelstages und von den Sekretären der Handelskammern zu Dortmund, Hanau, Leipzig, Hamburg, München, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Elberfeld, Oppeln, Osnabrück, Braunschweig und Aachen.

** Der gelegentlich der Weltausstellung in Chicago beabsichtigte internationale Ingenieurtag, zu welchem auch die verschiedensten deutschen technischen und industriellen Vereinigungen Vertreter entsenden werden, wird in der Woche vom 31. Juli bis 5. August 1893 stattfinden.

** Obwohl die Ausgaben, welche die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften jährlich für die Unfallversicherung aufzubringen haben, gegenüber denen der gewerblichen Genossenschaften klein zu nennen sind, — betrugen sie doch für das Jahr 1891 5,6 Millionen — so sind dieselben doch von Jahr zu Jahr in einer Weise gestiegen, welche deutlich zeigt, daß auch die Landwirthschaft für die Unfallversicherung im Beharrungsstadium recht beträchtliche Opfer wird bringen müssen. Im Jahre 1888, dem ersten, in welchem sämmtliche landwirthschaftliche Berufsgenossenschaften in Thätigkeit waren, betrug die Summe ihrer Ausgaben 1,7 Millionen. Im Jahre 1890 war sie bereits auf 3,4 Millionen, auf das Doppelte, gestiegen und nunmehr hat sie von 1890 auf 1891 wiederum um 2,2 Millionen zugenommen. Man ersieht aber auch aus diesen Zahlen, wie wichtig die staatliche Unfallversicherung für die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter ist.

Thorn, 17. Dezember. Nach der heutigen Veröffentlichung des Staatskommissars für das Weichselgebiet sind in den letzten Tagen in allen Gouvernements von Russisch-Polen nur vereinzelte Cholerafälle vorgekommen, so daß die Epidemie nunmehr ganz erlöschen dürfte.

Posen, 17. Dezember. Wegen der in der Umgegend der Kreisstadt Lenczyca, Gouvernement Petrikau, hausenden bewaffneten Räuberbanden, welche Edelhöfe, Bauernwohnungen, Postwagen und Bahnzüge überfallen, verfügte der Gouverneur von Petrikau, daß sämmtliche dieses Gebiet passirenden Postwagen und Bahnzüge von starken Militär-Abtheilungen begleitet werden.

Wilhelmshafen, 17. Dezember. Das Uebungsgeschwader ist heute morgen in den Hafen eingelaufen; die Kreuzerkorvette „Marie" tritt heute Nachmittag ihre Ausreise an.

Köln, 17. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet aus Sofia, der Kriegsminister erklärte, er habe keine Kanonenboote in Italien bestellt. Die neueste Nachricht, die Pforte habe erlaubt, daß die bulgarischen Schiffe die türkische Flagge führten, um die Durchfahrt durch die Dardanellen zu ermöglichen, sei erfunden.

Köln, 17. Dezember. Die „Köln. Volksztg." meldet: Das Gerücht, der Steinhauer Wesendrup sei der Mörder des Knaben Hegemann in Xanten, wird zurückgeführt auf die Aeußerung Wesendrups in betrunkenem Zustande am 4. November: Buschhoff sei unschuldig, er habe den Knaben ermordet. Wesendrup ist fast ständig betrunken. Die steckbriefliche Verfolgung Wesendrups hat einen anderen Grund als den Xantener Mord.

Stuttgart, 17. Dezember. (W. T. B.) Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" veröffentlicht den vom Finanzminister Dr. v. Riecke im Landtag gehaltenen Vortrag betreffend den Staatshaushalt für 1893—95. Danach wird der Staatsbedarf auf jährlich 68 Millionen Mark, d. h. auf 2½ Millionen mehr als im vorigen Etat veranschlagt. Veranlaßt wird dieser Mehrbetrag durch den höheren Zinsbetrag der Staatsschulden, durch die Steigerung der Naturalpreise, durch die Erhöhung der Matrikularbeiträge, sowie durch einen Mehrbedarf der Departements des Inneren und des Kultus. Die Einnahmen aus dem Kammergut sind wegen des geringeren Ertrags der Eisenbahnen um 2 Millionen niedriger angesetzt. Andererseits sollen mittelst Wiedereinführung der früheren Steuersätze die Einnahmen aus den direkten Steuern um 3 Millionen erhöht werden. Ferner sollen aus den Restmitteln jährlich 2 Millionen zur Deckung des Fehlbetrags verwendet werden. Für außerordentliche Verwendungen erübrigen außerdem noch Restmittel in Höhe von 2,7 Millionen. Am Schlusse des Vortrags heißt es, für die nächste Finanzperiode sei eine Beihülfe durch Ueberschüsse früherer Jahre nicht zu gewärtigen, dennoch hoffe die Regierung, daß die Ordnung im Staatshaushalt Dank der hergebrachten Sparsamkeit und dem vorsichtigen Zusammenhalten der Einnahmequellen bei gleichzeitiger zeitgemäßer Weiterbildung derselben dem Lande erhalten bleibe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Dezember. Die „Neue Freie Presse" entgegnet auf die Bemerkungen des Freiherrn v. Stauffenberg in der Militärdebatte des deutschen Reichstages, Stauffenberg befinde sich in einem Irrthum mit seinem Vorwurf, daß Oesterreich seine militärischen Pflichten im Dreibunde vernachlässige. Man habe offenbar in Deutschland die Rüstungskredite von mehreren

---

18. Die Pflichten des christlichen Familienvaters in der römisch-katholischen Kirche.

Allerheiligster, Hochwürdigster Vater,
Allergnädigster Vater und Herr!
Und geliebte römisch-katholische Christen!

In der christlichen Ehe bilden Mann und Weib Ein Fleisch und eine in Liebe gegründete Einheit, wie es im irdischen Leben keine innigere giebt, die nur der Tod trennen darf. In dieser Einheit aber ist der Mann das Haupt des Weibes, gleichwie auch Christus ist das Haupt der Gemeinde. Und wie die Gemeinde Christo unterthan ist, also auch das Weib ihrem Manne in allen Dingen (Eph. 5, 23. 24).

In der christlichen Ehe ist also der Mann der von Gott eingesetzte einzige Berather, Vertraute und Beistand seines Weibes, ganz ebenso wie Christus der einzige Rathgeber, Vertraute und Beistand seiner Kirche ist. Seine Pflicht, sein Recht und seine Ehre ist es allein, seine Frau in ihrer Betrübniss zu trösten, in den Stunden ihrer Schwachheit zu stärken, sie aufrecht zu erhalten, wenn sie muthlos werden will, und sie zu ermuthigen, wenn die Lebenspfade, auf denen sie geht, rauh und beschwerlich sind.

Ebenso das Weib soll sich in der christlichen Ehe allein bei ihrem Manne Rath erholen. Von ihm und von ihm allein soll sie nächst Gott das Licht und den Trost erwarten, deren sie bedarf. Ihr Mann und er allein soll es sein, bei dem sie nächst Gott in den Tagen ihrer Prüfung Beistand sucht. Allein unter seiner Führung soll sie den Kampf des Lebens siegreich kämpfen. Gerade diese gegenseitige, tägliche Theilung der Aengste des Lebens, dieses fortwährende Zusammenstehen in des Lebens Nöthen, dieser wechselseitig Schutz und Beistand, die stündlich sich erneuern, unter den Augen und durch die Barmherzigkeit Gottes bilden die heiligsten und reinsten Reize des ehelichen Lebens. — Gerade das bedingungslose und gegenseitige Vertrauen bildet die goldenen Glieder der christlichen Liebeskette, welche die Eheleute selbst in den Prüfungen des Lebens glücklich macht.

Kein Dritter darf sich zwischen Mann und Weib eindrängen, nicht einmal der Vater oder die Mutter, nicht ein Bruder oder eine Schwester. Wollte sich ein Dritter zwischen Mann und Weib eindrängen, so wäre dies nach christlichen Ideen eine Verletzung der Ehe in ihren heiligen Rechten. Keine Frau darf einen andern als ihren eigenen Mann um Rath, Weisheit, Kraft und Lebensmuth angehen, die doch er zu geben berechtigt, befähigt und bereit ist. Kein anderer Mann hat ein Recht auf ihre Liebe, kein anderer irgend welches Recht auf ihr Vertrauen. Sie verletzt die Heiligkeit der Ehe, sobald sie einem andern ihren Leib hingiebt, ebenso ist es auch als eine Verletzung dieses heiligen Bundes anzusehen, wenn sie ihr Vertrauen, ihre Zuversicht, ihre Seele einem Fremden hingiebt. Das eine ist so strafbar wie das andere.

In der römisch-katholischen Kirche aber ist dies Recht des Ehemannes in der Ehe durch die antichristliche Partei vollständig vernichtet und ein anderer Mann zwischen Mann und Frau eingetreten. Hier ist durch die Ohrenbeichte viel mehr der Priester der Mann des Weibes, als ihr angetrauter Gatte, dem sie vor dem Altar Treue gelobt hat.

In der Beichte muss die Frau dem Priester alles berichten, was der Mann mit ihr thut, auch die geheimsten leiblichen Beziehungen, welche sie keinem Dritten anvertrauen würde, muss sie dem Beichtvater offenbaren.

Wenn der Mann von seiner Frau eine Gunst erbittet, so wird diese in der römischen Kirche in neun Fällen von zehn ihren Beichtvater fragen, ob sie ihm seine Bitte gewähren kann oder nicht; und der arme Eheherr hat geduldig auf die Erlaubniss oder Zurückweisung des Gebieters zu warten, je nach der Antwort des Orakels, welches befragt werden musste. Wenn er unter diesem Joche ungeduldig wird und zu murren anfängt, so eilt sogleich die Frau zu ihrem Beichtvater, um ihm zu erzählen, wie unglücklich sie ist, einen so überaus unvernünftigen Mann zu haben, und wie sie von ihm zu leiden hat! Sie eröffnet ihrem „lieben Vater", wie unglücklich sie unter einem solchen Joche ist, und wie ihr das Leben eine unerträgliche Last wäre, hätte sie nicht das Recht und das Glück, oft zu ihm kommen zu können, um ihre Sorgen vor ihm auszubreiten, seine theilnehmenden Worte zu hören und seinen so liebevollen, väterlichen Rath zu empfangen. Sie erzählt ihm mit Thränen der Dankbarkeit, dass sie nur an seiner Seite und zu seinen Füssen für ihre müde Seele Ruhe, für ihr blutend Herz Balsam und für ihr unruhiges Gewissen Frieden finde.

Wenn sie dann aus der Beichte kommt, sind ihr die Ohren lange Zeit wie von einer himmlischen Musik voll; die honigsüssen Worte des Beichtvaters klingen ihr tagelang im Herzen wieder: sie fühlt sich einsam, wenn sie nicht bei ihm ist; sein Bild steht ihr fort und fort vor der Seele, und die Erinnerung an seine Liebenswürdigkeiten ist einer ihrer liebsten Gedanken. Von nichts redet sie so gerne, wie von seinen guten Eigenschaften, seiner Geduld, seiner Frömmigkeit und seiner Liebe, sie sehnt sich nach dem Tage, da sie wieder beichten und einige Stunden neben diesem engelgleichen Manne zubringen wird, indem sie ihm alle Geheimnisse des Herzens und alle ennuis offenbart. Sie erzählt ihm, wie leid es ihr thut, dass sie ihn nicht öfter besuchen kann, um die Wohlthat seiner liebreichen Rathschläge zu empfangen; sie verhehlt ihm nicht, wie oft sie in ihren Träumen überglücklich ist, wenn sie sich ihm nahe wähnt. Täglich öffnet sich so die Kluft zwischen ihr und ihrem Gatten immer weiter. Täglich thut es ihr mehr leid, dass sie nicht das Glück geniesst, das Weib eines so heiligen Mannes zu sein, wie ihr Beichtvater!

Demnach frage ich wieder: Wer ist der Herr, Regierer und Meister in diesem Hause? Für wen schlägt und lebt dieses Herz?

So kommt es, dass durch die Ohrenbeichte die Bande, Freuden, Verantwortlichkeiten und göttlichen Rechte des ehelichen Lebens gelöst und die Herzen der Gatten einander immer mehr entfremdet werden.

Es ist in der römischen Kirche völlig unmöglich, dass der Mann eins sein kann mit seinem Weibe, und dass das Weib eins sein kann mit ihrem Manne: ein „Wesen" ist zwischen beide gesetzt worden, es heisst Beichtvater, ein Wesen, das — in den finstersten Jahrhunderten geboren — die reinsten Freuden des ehelichen Lebens stört, das Weib in Sklavenketten schlägt, dem Manne Unrecht thut und die Sittlichkeit gefährdet.

So viel die Seele höher ist als der Leib, um ebenso viel sind die Macht und die Rechte des Priesters höher als die Macht und die Rechte des Gatten bei einem Weibe, das sich den Priestern ergiebt. Wie der Gatte der Herr des Leibes ist, den er nährt, so ist der Priester der Herr der Seele und des Herzens, die er ebenfalls nährt. So hat denn das Weib zwei Herren, denen sie mit Liebe, Achtung und Gehorsam begegnen muss. Wird sie nicht den besten Theil ihrer Liebe, Achtung und Unterwürfigkeit jenem darbringen, der in ihrem Herzen so hoch und über dem andern steht, wie der Himmel über der Erde? — Aber wird nicht, da sie nicht zugleich zwei Herren dienen kann, derjenige, welcher sie für ein ewiges, herrliches Leben vorbereitet und zurüstet, ganz sicherlich der Gegenstand ihrer beständigen, wahren und glühendsten Liebe, Dankbarkeit und Achtung sein, und wird nicht der weltliche und sündige Mann, dem sie vermählt ist, einzig und allein den Schein und die Brosamen dieser Gefühle bekommen? Ist es nicht ganz natürlich, dass sie als Herrn und Meister viel eher jenen göttlichen Mann liebt, achtet und respektirt, dessen Joch so leicht, so heilig und so göttlich ist, als den fleischlichen Mann, dessen menschliche Unvollkommenheiten für sie eine Quelle täglicher Prüfungen und Leiden sind?

In der römischen Kirche sind die Gedanken und Wünsche, die geheimen Freuden und Befürchtungen der Seele, — das eigentliche Leben des Weibes — für den Gatten versiegelt. Er hat kein Recht, in das Heiligthum ihres Herzens zu schauen; er hat kein Heilmittel für ihre Seele; er hat keinen Auftrag von Gott, ihr in den dunklen Stunden der Angst mit Rath zur Seite zu stehen; er hat keinen Balsam für die blutenden Wunden, die auch das Weib so oft aus den täglichen Kämpfen des Lebens davonträgt; er bleibt in seinem eigenen Hause völlig fremd.

Da die Frau von ihrem Manne nichts erwartet, so hat sie ihm nichts zu offenbaren, keine Gunst von ihm zu erbitten, keine Schuld der Dankbarkeit an ihn abzutragen. Ja, sie verschliesst alle Zugänge ihrer Seele, alle Thüren und Fenster ihres Herzens vor ihm. Der Priester und der Priester allein hat ein Recht auf ihr volles Zutrauen; ihm und ihm allein offenbart sie ihre Geheimnisse, zeigt sie ihre Wunden; zu ihm und zu ihm allein wendet sie in Stunden der Unruhe und Angst Herz und Gemüth; von ihm und von ihm allein erbittet und erwartet sie Licht und Trost. Ihr Gatte wird ihr täglich mehr und mehr ein Fremder, wenn er nicht gar ein Uebel und Hinderniss für ihr Glück und ihren Frieden wird.

Ja, durch die Beichte hat die römische Kirche zwischen den Herzen der Gatten eine unermessliche Kluft aufgerichtet. Ihre Leiber können sehr nahe bei einander sein; aber ihre Seelen, ihre Neigungen und ihr Vertrauen sind weiter von einander entfernt, als der Nordpol vom Südpol. Der Beichtvater ist der Herr, der Regent, der König der Seele; der Mann, als der Kirchhofsbesitzer, muss mit dem Leichnam zufrieden sein!

Ist ein Mann, so fragen wir, in seinem eigenen Hause frei, so lange ein anderer das gesetzliche Recht hat, alle seine Thaten zu belauern, und nicht nur jeden Schritt, sondern auch jeden Gedanken seiner Frau und Kinder zu lenken? Kann der Mann sich eines Heims rühmen, dessen Frau und Kinder unter der Kontrolle eines andern stehen? Ist nicht dieser unglückliche Mann in Wirklichkeit der Sklave des Herrn und Meisters seines Hauses? Ist nicht das Glück des Lebens, ist nicht die Seeleneinheit zwischen Mann und Frau, welche allein das Glück des Lebens in der Ehe begründen kann, und welche allein die Sicherheit einer guten Kindererziehung gewährt, durch diese Einrichtung vernichtet? Ist nicht durch dieses Eindrängen des Priesters zwischen Mann und Frau die Ehe geistig gebrochen? Eine christliche Ehe ist in der römischen Kirche unmöglich gemacht, die Seeleneinheit, die Einheit der Gatten in Liebe ist durch das priesterliche Eindrängen unmöglich gemacht.

Die Ehe ist geistig gebrochen. Eine Schande ist es, wenn ein Ehemann sich solche Schändung seiner Ehe gefallen lässt. Ein braver Mann, welchem eheliche Ehre lieb ist, der verbietet seiner Frau und Töchtern, je wieder zu einem Priester in die Beichte zu gehen. Er weiss, dass der Beichtstuhl der Ort ist, wo die Frauen und Töchter Dinge erfahren, welche die verkommensten Frauenzimmer ihrer Städte schamroth machen würden. Er macht es, wie der bedeutende Kaufmann Dubard in St. Thomas und spricht zu seiner Frau: „Ich beanspruche, der einzige Leiter meiner Familie zu sein; von diesem Augenblicke an ist die Gewalt des Priesters über Dich für immer abgeschafft. Sowie Du Dein Herz und Deine Geheimnisse noch einmal zu dem Priester trägst, so wage nicht, als mein Weib mein Haus wieder zu betreten!" Und ebenso nimmt er seinen Töchtern dasselbe Versprechen ab, wie dieser Mann bei seinem Töchterchen: „Wenn Du mich liebst, so lege Dir die Hand aufs Herz und versprich mir, nie wieder zur Beichte zu gehen. Fürchte Gott, mein Kind, liebe ihn, und wandle vor ihm; denn seine Augen sehen Dich überall. Bedenke, dass er allezeit bereit ist zu vergeben und Dich zu segnen, wenn Dein Herz sich ihm hingiebt. Setze Dich nie wieder einem Priester zu Füssen, um nicht befleckt und entehrt zu werden."

Aber nicht nur das geistige Eheband zwischen Mann und Weib wird von den Priestern in der Beichte zerstört, sondern die Priester begehen auch in sehr vielen Fällen den fleischlichen Ehebruch und kein Ehemann ist sicher, dass dies nicht geschehe. Es ist dieser fleischliche Ehebruch der Priester ein so häufiger, dass jedem Priester, der die Beichte von Frauen und Töchtern gehört hat, nach dem Miroir du Clergé S. 582 die Fragen in der Beichte vorgelegt werden müssen: Habe ich nicht, was ich in der Beichte gehört, benutzt, um meine Beichtkinder beiderlei Geschlechts zu verführen, mit mir zu sündigen?" Und: „Habe ich nicht in oder nach der Beichte etwas gesagt oder gethan mit der teuflischen Absicht, meine Beichtkinder zu verführen? Gatten und Väter, die ihr die Ehre eurer Frauen und Töchter mit Recht höher schätzt als alle Schätze, die ihr sie für zu kostbar haltet, um sie den Gefahren der Befleckung auszusetzen, und die ihr tausendmal lieber sterben möchtet, als eure Liebsten auf Erden in die Schlingen des Verführers fallen zu sehen, les't und bedenkt noch einmal, was eure Kirche jeden Priester fragt, nachdem er die Beichte eurer Frauen und Töchter gehört hat: „Hast du nicht, sei es in oder nach der Beichte, etwas gethan oder gesagt mit der diabolischen Absicht, deine Beichtkinder zu verführen?" Ist es nicht Vermessenheit und Tollheit von euch, zu glauben, dass die Beichte ungefährlich sei, wenn eure eigene Kirche euch positiv versichert, dass die Gefahr existire, und wenn sie in den stärksten Ausdrücken ihre Unruhe und Besorgniss darüber zum Ausdruck bringt?

Wohlan, die Kirche fürchtet aus unabweislichen Gründen für die Ehre euer Frauen und Töchter, sowie auch für die Keuschheit des Priesters, und ihr bleibt noch gleichgültig und theilnahmslos gegen die furchtbare Gefahr, der sie ausgesetzt sind!

Aber mehr als das, der fleischliche Ehebruch der Priester mit den beichtenden Frauen ist ein so verbreiteter und der Verdacht der Ehemänner wegen dieses Verbrechens ein so häufiger, dass die theologischen Morallehrer es nöthig gefunden haben, den Priestern Anleitung zu geben, wie sie sich durch Meineide der Frauen vor den Prozessen und Verfolgungen der betrogenen Ehemänner retten können.

Der Morallehrer Gury, dessen Moral von hohen Würdenträgern approbirt, bei den Vorlesungen für theologische Studenten in Europa und namentlich in Deutschland vielfach eingeführt war, giebt dafür wörtlich folgende Anleitung: Casus conscientiae in praecipuas quaestiones theologiae moralis, autore P. Joanne Petro Gury, S. J. theolog. moral. professore. Editio sexta. Lugduni; Parisiis 1881. S. 183 Casus II. (Ratisbonoe 1865) S. 129: „Frau Anna, welche einen Ehebruch begangen hat, antwortete ihrem deshalb argwöhnischen und fragelustigen Gemahl, das erste Mal, dass sie die Ehe nicht gebrochen habe, das zweite Mal, da sie bereits von der Sünde absolvirt worden war, antwortete sie; ich bin eines solchen Verbrechens nicht schuldig. Weil aber der Gemahl immer noch mit Fragen drängt, so leugnet sie das dritte Mal den Ehebruch gänzlich ab und sagt: ich habe ihn nicht begangen, indem sie an einen solchen Ehebruch denkt, den sie zu offenbaren nicht verpflichtet ist, oder sie sagt: ich habe keinen Dir zu offenbarenden Ehebruch begangen. — Ist Anna zu verurtheilen? — Was Anna betrifft, so kann sie in allen drei Fällen von der Lüge freigesprochen werden. Im ersten Falle nämlich konnte sie sagen, sie habe die Ehe nicht gebrochen, weil diese (trotz des Ehebruchs) „noch bestand"; im zweiten Falle, „dass sie an dem Verbrechen des Ehebruchs unschuldig sei, weil nach Ablegung der Beichte und nach Empfang der Absolution ihr Gewissen von jenem Verbrechen nicht mehr beschwert wurde, da sie die moralische Gewissheit hatte, dass ihr jenes vergeben worden sei. Ja, sie konnte dies sogar mit einem Eide bekräftigen, nach dem heil. Liguori, nach Lessius, den Salmanticensen und Suarez gemäss der allgemeinen Meinung. Auch im dritten Falle konnte sie „wahrscheinlich leugnen, dass sie den Ehebruch begangen habe, mit dem Gedankenvorbehalte: so, dass sie ihre Sünde dem Gatten offenbaren müsste; ebenso, wie ein Verbrecher dem ungesetzlich fragenden Richter sagen kann: ich habe das Verbrechen nicht begangen, wobei er sich denkt: er habe es nicht so begangen, dass er verpflichtet sei, es jenem einzugestehen." Wie furchtbar häufig müssen Ehebrüche der Priester vorkommen, wenn ein Morallehrer zu solchen Meineiden die Zuflucht nimmt und die eheliche Frau noch zu solchen Meineiden zu verleiten sucht.

Kein Ehrenmann kann sich solche Herrschaft der Priester und solche Bedrohungen seiner Ehre ungestraft gefallen lassen. Seine Pflicht, wenn er noch irgend etwas auf seine Ehre giebt, und nicht an seinem Wohnorte zum Gespötte der andern werden will, muss es sein, diesem Unfug der Ohrenbeichte und der Herrschaft des Priesters über die Frauen ein sofortiges Ende zu machen.

Da alle Familienväter derselben Gemeinde mit ihm in der gleichen Lage sind, so wird es seine Aufgabe sein, mit diesen in Berathung zu treten, denn Gemeinsamkeit macht stark und vermindert die Gefahren für den Einzelnen. Sind alle oder doch die Mehrzahl der Gemeinde einig, so werden sie vereint den Geistlichen angehen, dass er die Ohrenbeichte abschaffe und ihm versprechen in dem Falle, dass er dies thut, treu zu ihm zu halten und, falls die vorgesetzten Behörden der Kirche die antichristliche Ohrenbeichte mit ihren unsittlichen Fragen nicht aufgeben sollte, in solchem Falle lieber mit ihm aus der Kirche auszutreten und eine neue Gemeinde zu gründen, als diese Unzucht weiter dulden zu wollen.

In letzterem Falle würden die Familienväter dann die Unsittlichkeiten der Geistlichen und ihre unsittlichen Fragen öffentlich bekannt machen müssen und würden dann von allen Deutschen lebhafter Billigung und reicher Unterstützung sicher sein

Euer Heiligkeit unterthänig gehorsamster

und der geliebten römischen Christen ergebenster

R. Grassmann.

hundert Millionen vergessen, welche hier für die Armee in Anspruch genommen worden, auch habe Oesterreich sein Kriegsbudget von Jahr zu Jahr vergrößert. Irrig sei auch die Behauptung Stauffenbergs, daß der Dreibund nirgends so populär sei, wie in Deutschland. Er sei es in Oesterreich-Ungarn nicht minder, wenn man von einigen slavischen Stämmen absehe, die aus Trotz und Demonstration nach Rußland blicken. Das rückhaltlose Bekenntniß zum Dreibunde gehöre sogar zum innerpolitischen Programme der Deutschen in Oesterreich, der Ungarn und auch der Polen. Man habe in Deutschland vor Oesterreich-Ungarn nichts voraus, weder in der berechtigten Werthschätzung des Dreibundes noch in den Opfern, welche man für denselben bringe.

Belgien.

Brüssel, 17. Dezember. (W. T. B.) Heute Vormittag fand in der Kaserne der Grenadiere die Einstellung des Prinzen Albert, Sohnes des Grafen von Flandern, als Unterlieutenant in das Grenadierregiment statt. Der König, die Königin, die Prinzessin Klementine, der Graf und die Gräfin von Flandern mit den Prinzessinnen Henriette und Josephine, sowie die gesammte Generalität wohnten der Feier bei. Der König hielt eine Ansprache, in welcher er den Prinzen zu seinem Eintritt in die Armee beglückwünschte, mit warmen Worten der belgischen Armee, sowie den Offizieren derselben Anerkennung zollte, welche wesentlich zur Gründung und Entwickelung des Kongostaates beigetragen hätten und schließlich den Prinzen auf seine der Fahne gegenüber übernommenen Pflichten verwies. Der Kriegsminister dankte dem König im Namen der Armee.

Brüssel, 17. Dezember. (W. T. B.) Die Münzkonferenz nahm heute auf Antrag des italienischen Delegirten Baron de Renzis, welcher von Montefiore-Levi unterstützt wurde, nachfolgende Resolution an: Die internationale Münzkonferenz erkennt den hohen Werth der Argumente an, welche sowohl in den der Konferenz vorgelegten Berichten enthalten wie auch bei den Berathungen der Konferenz zu Tage getreten sind, dieselbe behält sich jedoch ihr weiteres Urtheil über die ihrer Prüfung unterbreiteten Materien vor und spricht der Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ihren Dank dafür aus, daß dieselbe zu der Konferenz Anlaß gegeben hat. Die Konferenz vertagt ihre Arbeiten nunmehr und beschließt unter dem Vorbehalte der Zustimmung der betheiligten Regierungen am 30. Mai k. J. wieder zusammenzutreten. Die Konferenz spricht den Wunsch aus, daß man während dieses Zeitraums die Frage von Grund aus studire, damit man zu einem Einvernehmen gelange, welches den Grundprinzipien der Münzpolitik der verschiedenen Länder keinen Eintrag thut.

Antwerpen, 17. Dezember. Der König bestellte ein Kriegsaviso für 5 Millionen Franks für die Vertheidigung der Kongomündung.

Frankreich.

** **Paris**, 17. Dezember. Die weitere Entwicklung des Panamaskandals, wie sie durch die aus Paris signalisirte Verhaftung der hervorragendsten Beamten der Panamagesellschaft gekennzeichnet wird, zeigt ein stark sensationelles Gepräge. Der Vergleich mit einem „Theaterkoup", dessen sich oppositionelle Preßorgane bei Besprechung dieser neuesten Maßregel des Justizministers Bourgeois bedienen, ist in der That ein naheliegender, wenn man im Auge behält, daß an der Enthüllung der inkriminirten Thatsachen in ihrer ganzen brutalen Nacktheit Niemand von denen, die jetzt das Heft in Händen halten, ein Interesse besitzt. Ob das Gericht oder die parlamentarische Untersuchungskommission die Sache verfolgt — in jedem Falle wird das Verfahren endlich an einem todten Punkte anlangen, wo der Faden sich zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammenballt, oder, was noch bequemer wäre, den ihn haltenden Fingern entschlüpft. Wie sollte es auch anders sein! An der Korruption, von welcher der Panamaschwindel nur ein Symptom, wenn auch eins von der denkbar schlimmsten Sorte ist, tragen nicht einzelne Persönlichkeiten, sondern das ganze System Schuld, das unter den Auspizien der auf Abwege gerathenen dritten Republik in Frankreich zur Herrschaft gelangt ist. Selbst wenn man dem Rattenkönig des Panamaschwindels bis in seine verborgensten Schlupfwinkel nachspürte und Alles, was damit in Zusammenhang steht, an das helle Tageslicht zöge, würde die Unzufriedenheit, das Mißtrauen der öffentlichen Meinung ungeschmälert fortbestehen, solange ihr nicht die Ueberzeugung zu Theil wird, daß einer Erneuerung solcher Skandalgeschichten Thür und Thor verschlossen sind. Es müßte also das System selber fallen, und mit ihm alle die, welche es heutzutage stützen und dafür wieder von ihm gestützt werden. Kann nun irgend jemand im Ernste den Nutznießern des gegenwärtig in Frankreich herrschenden Systems eine Selbstverleugnung zumuthen, die hart an moralischen Selbstmord streift? Das Höchste, was allenfalls in Aussicht stände, wäre die Opferung einiger besonders schwer belasteter Personen, und auch dies nur in dem Falle, daß letzteren keine Waffen zu Gebote stehen, die sie gegebenen Falls wider ihre gouvernementalen oder parlamentarischen Bedränger kehren könnten. Uebrigens sind die Grundlagen des politischen status quo in Frankreich dermaßen unterhöhlt und morsch, daß die geringste, auch unbeabsichtigte, Erschütterung mit den verhängnißvollsten Wirkungen droht. Alsdann dürfte der Panamaskandal, statt eines Nagels zum Sarge der dritten Republik, gleich der Sarg selber werden.

Paris, 17. Dezember. Die Panama-Kommission beschloß weiter zu tagen, weil die Verhaftung von Lesseps und Genossen lediglich eine Diversion sei zwecks Ablenkung der Aufmerksamkeit von Rouvier, Freycinet, Burdeau und Roche. Die Kommission müsse jedenfalls die Regierung in Athem erhalten. In der vergangenen Nacht nahmen 5 Kommissare in der Panamaaffaire umfangreiche Haussuchungen und Beschlagnahmungen vor. Heute sind weitere Haussuchungen angekündigt. Eine wichtige Liste über die Vertheilung der Bestechungsgelder wurde aufgefunden. Der Name desjenigen, welcher Gelder an die Mitglieder der Rechten vertheilte, ist festgestellt. Die Haussuchungen fanden statt im Properschen Bankgeschäft, bei der Südbahn-Gesellschaft, in der Villa Viroflei bei zwei Tänzerinnen, Freundinnen Reinachs. Die verhafteten Administratoren der Panamagesellschaft wurden gestern Abend der Form halber vernommen und in strengste Geheimhaft gebracht, selbst den Angehörigen wird der Zutritt verweigert. Die Frau von Charles von Lesseps erhielt zahlreiche Beileidsbriefe. Der „Figaro" behauptet, die Verhaftungen hätten auf Dringen Carnots stattgefunden. Die Untersuchung wird sehr langwierig in Folge des massenhaften Materials. In den Bureaux der Panamagesellschaft wurden allein 80 Wagen Papiere beschlagnahmt. Der Untersuchungsrichter Prinet beschlagnahmte 14 weitere Wagenladungen Papiere

Paris, 17. Dezember. (W. T. B.) Der Vizepräsident der Suezkanal-Gesellschaft Guichard richtete an den Syndikus der Wechselmakler ein Schreiben, in welchem er behufs Beruhigung der Aktionäre erklärt, daß der Fortgang der Geschäfte der Gesellschaft trotz der Verhaftung des Vizepräsidenten Charles Lesseps gesichert sei. Dem „Figaro" zufolge befürchten die Aktionäre, daß die Engländer die gegenwärtige Lage benutzen und sich der Suezkanal-Gesellschaft bemächtigen würden. Der diesseitige Botschafter in London, Waddington, hätte in den letzten Tagen Verfügungen getroffen, um eine Intervention Englands zu verhindern oder wenigstens aufzuhalten. Dem „XIX. Siecle" zufolge wurde gestern Abend auch bei dem Boulangisten Laur eine Haussuchung vorgenommen. Wie verlautet, würde die Regierung, falls der nach Wien geflüchtete Administrator Cottu nicht baldigst aus Wien zurückkehrt, die Auslieferung desselben verlangen. Georges Thiebaud fordert in einem vom „Figaro" veröffentlichten Artikel den Präsidenten der Republik Carnot auf, die Republik durch Auflösung des Parlaments zu retten und gleichzeitig die Interessen der französischen Panama-Obligationäre zu wahren. Der Gouverneur des Crédit foncier, Christophle, habe ihm (Thiebaud) erklärt, er sei bereit, die Rettung des Panamakanals zu versuchen, falls die Regierung ihm die nöthigen Vollmachten gebe.

Die gestern vorgenommenen Verhaftungen der Administratoren der Panama-Gesellschaft finden in den republikanischen Blättern einstimmige Billigung. Auch die heute erschienenen Organe der Monarchisten machen der Regierung den Vorwurf, die Verhaftungen bezweckten nur, die Panama-Untersuchungskommission zu ersticken und die kompromittirten Parlamentarier zu retten. „Gaulois" will wissen, der Untersuchungsrichter Franqueville schätze die von den Administratoren der Panamagesellschaft vertheilten Summen auf 20 Millionen. Die Zahl der daran betheiligten Personen belaufe sich auf dreitausend.

Paris 17. Dezember. (W. T. B.) Im heutigen Ministerrathe erstattete der Justizminister Bourgeois über seinen Beschluß, gegen die Administratoren der Panamakanal-Gesellschaft und gegen andere betheiligte Personen das gerichtliche Verfahren einzuleiten, sowie über die vorgenommenen Verhaftungen und Haussuchungen Bericht. — Der Marineminister Bourdeau bestätigte die Meldung, daß die dahomeyischen Häuptlinge, welche Alladah besetzt hielten, sich unterworfen hätten. Die Blokade der Küste von Dahomeh werde unverzüglich aufgehoben und der Dienst der Zollämter wieder aufgenommen werden.

Spanien und Portugal.

Cadix, 17. Dezember. (W. T. B.) Bewaffnete Meuterer griffen den Zollposten bei Algesiras an und führten einen Korporal und zwei Zollsoldaten gefangen fort. Gendarmerie ist zur Verfolgung abgegangen.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Dezember. Während dem „Telegraph" sein Korrespondent in Sofia die bevorstehende Verlobung des Prinzen Ferdinand mit einer Prinzessin des Hauses Parma berichtet, melden die „Daily News", falls der Prinz ohne männlichen Leibeserben sterbe, solle die Thronfolge auf einen Sohn des Herzogs Maximilian in Baiern, dessen Gemahlin die jüngste Schwester des Prinzen Ferdinand ist, übergehen.

Rußland.

Petersburg, 17. Dezember. (W. T. B.) Der dirigirende Senat hat in seiner Plenar-Sitzung beschlossen, daß jüdische Handwerker außerhalb des Gebiets der Seßhaftigkeit der Juden nur an solchen Orten wohnen dürfen, wo sich ein Handwerksamt befindet; an anderen Orten soll ihnen der Aufenthalt verboten sein. In Rußland dürften sich in etwa 10 bis 15 Prozent der Städte Handwerks-Aemter befinden.

Petersburg, 17. Dezember. (W. T. B.) In der für die deutsch-russischen Verhandlungen über den Abschluß einer Zollkonvention niedergesetzten Kommission ist an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Bunge, wiederum Abasa zum Vorsitzenden ernannt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Dezember. Wie wir eben aus sicherer Quelle erfahren, ist die Genehmigung, daß die Läden bis 10 Uhr Abends am heutigen Sonntage geöffnet sein dürfen, ertheilt worden.

— Um die geehrten Spieler der verschiedenen Lotterien stets schnellstens in den Besitz der amtlichen Gewinnlisten zu bringen, hat das seit 1847 hierorts bestehende älteste Lotteriegeschäft von G. A. Kaselow, Frauenstraße 9, die Einrichtung getroffen, daß es gegen Erlegung resp. Einsendung (Freimarken) von 20 Pfennig je nach Wunsch zunächst entweder die Berliner Rothe Kreuz- oder Weimar, oder Berliner Wohnungs-Einrichtungs-Lotterie-Liste übermittelt.

* Gestern wurde das Magazin V, Rosengarten 20—21, zum Abbruch binnen vier Monaten nach erfolgtem Zuschlag versteigert und gab Herr Bauunternehmer Fritz Leben das Höchstgebot mit 8800 Mark ab.

Stettin, 18. Dezember. Die deutsche Kolonialgesellschaft — Abtheilung Stettin — veranstaltet morgen Montag Abend im Restaurant „Kaiseradler" einen Herren-Abend, in welchem Herr Regierungs-Rath Dr. Jacobi über die Thätigkeit der Abtheilung Stettin im letzten Jahre Bericht erstatten und Herr Rechtsanwalt Heinzmann einen Vortrag über die Entwickelung des Schutzgebietes im Jahre 1892 halten wird. Weiter erfolgt Berichterstattung über die Leipziger Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft am 29. Oktober.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 11. Dezember bis 17. Dezember 2206 Portionen verabreicht.

— In der Woche vom 4. bis 10. Dezember kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 166 Erkrankungs- und 10 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 107 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren und zwar erkrankten 48 im Kreise Pyritz, 22 in Stettin, 17 im Kreise Ueckermünde, 12 im Kreise Kammin, 5 im Kreise Regenwalde, 2 im Kreise Randow und 1 im Kreise Usedom-Wollin. Sodann folgt Diphtherie mit 41 Erkrankungen (6 Todesfälle), davon 17 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 10 Personen (1 Todesfall), an Scharlach 7 Personen (1 Todesfall), davon 4 in Stettin, und an Kindbettfieber 1 Person (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Anklam, Greifenberg und Saatzig kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Wie wir erfahren, ist in unserer Nachbarstadt Grabow ein Damen-Verein für Stenographie nach Arends und zwar unter dem Namen: „Arendsia, Stenographischer Damen-Verein zu Grabow a. O." ins Leben getreten. Der Geburtstag des Schöpfers der Arends'schen Stenographie, Leopold Arends, 1. Dezember, ist nun der Gründungstag dieses jungen Vereins geworden, dem wir zu seinem Unternehmen viel Glück wünschen, um so mehr, als dies der erste „Stenogr. Damen-Verein" in unserer Umgegend ist. Es beweist dies, daß der Arends'sche Stenographen-Verein zu Grabow mit dem erst vor kurzer Zeit eröffneten Damen-Kursus den gewünschten Erfolg gehabt hat, indem alle Theilnehmerinnen in der Stenographie ausgebildet sind und nun den obengenannten Verein gegründet haben.

Kunst und Literatur.

Die Gesammtausgabe der „Gedichte" **Ernst Scherenbergs** hat sich einer so günstigen Aufnahme in der deutschen Presse wie beim Publikum zu erfreuen gehabt, daß die erst Ende Oktober dieses Jahres erschienene dritte stark vermehrte Auflage schon nach wenigen Wochen vergriffen war. Der alsbald erforderlich gewesene Neudruck ist seitens der Verlagsbuchhandlung Ernst Keils Nachf. in Leipzig so rasch gefördert worden, daß soeben, also noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest, bereits die vierte Auflage der Scherenbergschen „Gedichte", in der gleichen geschmackvollen Ausstattung wie die dritte zur Versendung gelangen konnte.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 17. Dezember. Die „Köln. Ztg." erhält über die Versuche, eine neue Partei zu bilden, weitere bestätigende Mittheilungen und zwar solle das neue Parteiprogramm eine deutliche Spitze gegen die Person des Kaisers aufnehmen, soweit dies mit den Bestimmungen des Strafgesetzbuches zulässig. Man glaubt auf betheiligter Seite, auf einen zahlreichen Zuspruch aus den bisherigen Fraktionen namentlich in Süd- und West-Deutschland rechnen zu können.

Kassel, 17. Dezember. In der Papierfabrik von Wertheim in Karlshafen hat eine Explosion stattgefunden, bei welcher zwei Personen getödtet und zwei verwundet worden sind.

Wien, 17. Dezember. Baron Henry Cottu, gegen welchen in Paris ein Haftbefehl ausgegeben ist heute früh in Wien im Hotel „Imperial" eingetroffen. Derselbe suchte eine Audienz bei dem französischen Botschafter nach, welche ihm jedoch nicht bewilligt wurde. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß Cottu sich ungehindert hier aufhalten kann, weil in dem zwischen Frankreich und Oesterreich bestehenden Auslieferungsvertrag die Auslieferung wegen Verbrechens der Bestechung nicht vorgesehen ist.

Letzte Nachrichten.

Paris, 17. Dezember. „Matin" beschuldigt heute den italienischen Exminister Crispi, verdächtige Verbindungen mit Cornelius Herz unterhalten zu haben. Wie verlautet, soll auch die Verhaftung des Senators Grevy und des Abgeordneten Laur bevorstehen. Ferdinand von Lesseps wird zunächst nicht behelligt werden. Die maßgebende Presse billigt das Vorgehen der Regierung in vollem Maße und beklagt nur die unnöthige Härte, mit welcher die Verhafteten fast wie gemeine Verbrecher behandelt wurden.

Paris, 17. Dezember. Marquis Brazza, der Gouverneur des französischen Kongo, wird zurückberufen, weil der Zustand der Kolonie ein sehr schlechter ist.

Venedig, 17. Dezember. Im Spital der barmherzigen Schwestern zu Padua wurde ein Patient, der Finanzwachmann Commachio, in seinem Bette durch vierzehn Messerstiche ermordet aufgefunden. Der That verdächtig wurde die Nonne Annunziata, welche früher in Beziehungen zu Commachio gestanden haben soll, verhaftet.

London, 17. Dezember. Die „Times" schreibt: Frankreich macht gegenwärtig seine größte Krisis durch. Die Republik erscheine jedoch stark genug, um in dem Sumpfe der Panama-Affaire nicht unterzugehen.

Petersburg, 17. Dezember. Von Kursk aus hat sich eine lebhafte Ausfuhr von Kleie nach Hamburg entwickelt, und zwar über Moskau-Orel-Riga und von da per Schiff nach Hamburg. Früher ging die Kleie nach Danzig; doch ist die Fracht nach Hamburg um 15 Pf. billiger als nach Danzig, und außerdem verlangt man in Danzig Jutesäcke als Umhüllung, während Hamburg mit den russischen Bastmatten zufrieden ist. Auch sind die Preise in Hamburg höher als in Danzig. Die Kleie-Ausfuhr wird jedenfalls sehr großartig werden, da die nach Kursk arbeitenden deutschen Häuser über bedeutende Mittel verfügen.

Valparaiso, 17. Dezember. Nach heftigem Straßentumult zwischen Anhängern Balmacedas und denen der Regierung, zogen die letzteren nach der Druckerei des Balmacedischen Blattes, zerstörten die Druckerei und plünderten das Haus.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — A. v. S. Wenn Sie nicht durch Quittung nachweisen können, daß Sie die erste Rechnung über 16 Mk. bereits bezahlt haben, so werden Sie die Gesammtrechnung über 20 Mk. bezahlen müssen, denn die Kosten für das Attest haben Sie selbst als schuldend angegeben. — Joh. H. in Sh.. Ein Remonte-Depot-Inspektor kann nur ein höherer Militär werden. Sie scheinen dies zu verwechseln mit einem Wirthschafts-Inspektor auf einem Remonte-Depot; dies ist eine Zivilstellung auf gegenseitige Kündigung und seine Beschäftigung die sonst für Wirthschafts-Inspektoren übliche, derselbe hat den landwirthschaftlichen Betrieb zu leiten. — R. M. 1) Sie erhalten auf alle Fälle noch Benachrichtigung seitens des Magistrats, es harren außer Ihnen noch sehr Viele auf den Bescheid, und geben wir Ihnen Recht, daß es nun bald Zeit zu einem solchen würde. 2) Sie fassen die Sache doch falsch auf, es handelt sich durchaus nicht um Bloßstellung einzelner Mitmenschen, sondern um philosophische, auf wissenschaftlicher Grundlage stehende Erörterungen. 3) Die Plätze, welche in der Kirche reservirt sind, müssen bezahlt werden und bilden eine Einnahme, welche für Kirchenzwecke verwandt wird. — A. B. Lehrlinge, also auch Lehrmädchen brauchen nicht in die Krankenkasse angemeldet werden, so lange dieselben keinen Verdienst haben. Verkäuferinnen werden wie Handlungsgehülfen betrachtet und waren bisher gesetzlich nicht verpflichtet, der Krankenkasse beizutreten, erst vom 1. Januar 1893 ab müssen sie dies. — C. D. in St. Es ist eine Quartal-Kündigung erforderlich. — R. Grabow. Kirchensteuern haben mit Kommunalsteuern gar nichts zu thun; durch die Synodalordnungsgesetze sind alle älter entgegenstehende Gesetze, Erlasse u. s. w. beseitigt. Ein Elementarschullehrer muß, wenn er zur evangelischen Landeskirche gehören will, genau so gut seine Kirchensteuer bezahlen wie jeder Andere. — Emil M. Die Stolgebühren sind laut Staatsgesetz vom 1. Oktober d. J. ab „in der ortsüblich einfachsten Form" sämmtlich abgeschafft. Hier bei uns an St. Jacobi hat man aber bei der Einführung dieses Gesetzes Gelegenheit genommen, sämmtliche Stolgebühren in der Parochie abzuschaffen. Der Beschluß wird bereits befolgt, doch wird zu seiner definitiven Inkrafttretung noch formell die behördliche Bestätigung dafür erwartet. Auch die Amtshandlungen im Hause sind demnach alle gebühren frei. Doch ist beschlossen, daß die Prediger für Sonn- und Festtage nicht verpflichtet sind, Amtshandlungen im Hause anzunehmen, und daß sie für häusliche Amtshandlungen außer Nothtaufen die Stellung einer Droschke beanspruchen dürfen. — C. G. E. Wenn das Urtheil Rechtskraft erhalten hat, so läßt sich gegen dasselbe nichts mehr machen. — L. K. 100. An Gemeinden, bei denen die Begräbnißgebühren auch nicht aufgehoben sind, müssen Sie diese Gebühren bezahlen, unabhängig davon, ob das Kind vor dem Tode getauft ist oder nicht. Die Gemeinde nimmt Sie wegen Gebührenpflichtigkeit nach dem Gesetz in Anspruch, weil Sie ihr Gemeindemitglied sind, aber sie nimmt nicht das Kind dafür in Anspruch. — W. B. Der Vertrag hat auch in dem neuen Wohnort Gültigkeit, es muß aber bei dem dortigen Amtsgericht Anzeige davon gemacht werden. — K. 1000. 1) Nachdem die gerichtliche Verurtheilung erfolgt ist, müssen auch die Ratenzahlungen erfolgen; Ausnahmen giebt es gesetzlich nicht. 2) Stolgebühren heißen die Gebühren, welche den Geistlichen für alle in der Amtstracht (stola) verrichteten kirchlichen Handlungen, wie Taufen, Trauungen und Begräbnisse entrichtet werden. — C. W. in R. Sie müssen sich den Bestimmungen der neuen Gemeinde-Ordnung fügen und haben zu zahlen. — Aug. R. Wenden Sie sich beschwerdeführend an den Magistrat. — J. Sch. Für einen Geschäftskeller brauchen Sie diese Kündigung nicht anzunehmen. — A. L. 101. Die einfache Militär-Dienstzeit wird nicht angerechnet. — W. P. Die Schuld ist noch nicht verjährt. — A. L., Bredow. Der Oster-Sonntag des Jahres 1851 fiel auf den 20. April. — Die Antworten auf die weiteren eingegangenen, nicht dringenden Fragen müssen wir wegen Raummangel bis zum nächsten Briefkasten aufschieben.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 16. Dezember, — 1,50 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 16. Dezember, + 0,55 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 16. Dezember, + 0,70 Meter. — **Oder** bei Breslau, 16. Dezember, Oberpegel + 4,74 Meter, Unterpegel — 0,56 Meter. — **Warthe** bei Posen, 16. Dezember, + 0,34 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 15. Dezember, — 0,14 Meter. — **Netze** bei Usch, 13. Dezember, + 0,92 Meter.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Berlin, den 17. Dezember 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anl.	4%	107 00 G	Schl. Pfdbr. Lit. A	3½%	97,75 G
do. do.	3½%	99,90 b	Westfälisch. do.	4%	103 10 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,75 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 10 B	Westpr. ritterſch.	3½%	96,80 B
Preuß. St.-Anl.	4%	102,02 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102 80 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97 25 b	Pommersche do.	4%	103,25 b
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	99 10 b
do. do. neue	3½%	97 25 b	Posensche do.	4%	102 80 B
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,20 b	Preußische do.	4%	102 80 B
Berliner Pfdbr.	5%	112 30 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103 25 b
do. do.	4½	109 60 b G	Sächsische do.	4%	103 40 b
do. do.	4%	104,40 G	Schlesische do.	4%	103,00 G
do. do.	3½%	99 30 B	Schl. Holst. do.	4%	103 00 B
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,60 B	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104 10 G
do. neue	3½%	98,00 b	Bayerische Anl.	4%	106,80 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 10 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97 80 G
do.	3½%	97,00 b	do. amort.		
do.	3%	86,20 b G	Staats-Anleihe	3½%	—,—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 10 b G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Pommersche do.	3½%	97,30 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 25 G
do. do.	4%	102 40 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	132 00 b G
Posensche do.	4%	101 60 G	Meininger Guld.-Loose		25 30 G
do. do.	3½%	96,60 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	105,80 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45 10 b G	Rum. St.-A. Obl.	5%	102 10 b G
Bukarest. Stadt-A.	5%	86 00 G	do. do. amortb.	5%	87 00 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	38,40 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	92,60 G	do. do. 1880	4%	97 10 G
Italienische Rente	5%	82,40 B	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	78 18 b	do. Goldrente	6%	105 80 B
do. do. 20 L. St.	6%	84,75 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	104,00 G
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	—,—
do. do.	6%	120 75 B	do. Präm.-A. 1864	5%	153,30 G
Oesterr. Gold-R.	4%	98 25 b G	do. do. 1866	5%	139 60 b
do. Papier-R.	4⅕%	82,60 B	do. Bodencr. neue	4½%	99 00 b G
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82 75 b B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	82 10 G	do. Rente	5%	75 90 b B
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,[illegible] G	do. do. neue	5%	75 90 b G
do. Cred. 100 1858	—	334 25 b B	Ungarische Gold-Rente	4%	96 10 G
do. 1860er Loose	5%	126 40 G	Ungarische Papier-Rente	5%	86 25 b B
do. 1864er Loose	—	327 25 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	102,10 b G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	41,50 b	Dux-Bodenbach	4½	116 70 b
Frankf. Güterb.	4%	66 50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	92,25 b B
Lübeck-Büchen	4%	137 20 b	Gotthardbahn	4%	153 90 b
Mainz-Ludwigh.	4%	119 00 b	Jt. Mittelm.-B.	4%	104 10 b
Marb.-Mlawka	4%	57 60 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Mosk.-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 60 b G	Ostr. Frz.-Stsb.	5%	—
Ostpr. Südbahn	4%	68 75 b	do. Nordwb.	5%	—
Saalbahn	4%	21,60 b G	do. Lit. B. Elbth.	4%	96,20 b G
Stargard-Posen	4½%	102,10 G	Südöst. (Lomb.)	4%	39 10 G
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	66 25 b	do. Wien	4%	198 15 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,50 b
Marb.-Mlawka	5%	106,00 b
Ostpreußische Südbahn	5%	107 25 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 10 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99 75 G
do. Leipzig Lit. A.	%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	91 10 G
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Aso Oblig.	4%	91,60 B
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	91,30 b
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	92 20 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	84 30 G	do. Smolensk. g.	5%	100 90 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 80 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,00 b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Koslow g.	4%	91 00 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,40 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,25 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 b	Rybinsk-Bologoye	5%	89,50 b
Oest. Franz.-Std. alte gar.	3%	79,90 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz.-Std. 1885 gar.	3%	77 90 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95 10 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	77 00 B	Transkaukasisch. g.	3%	78 90 G
Oest. Franz.-Stsb.	5%	108,10 G	Warschau-Teresp.	5%	100,60 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100 30 b G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 50 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	64,00 G	Wladikawkas gar.	4%	92 60 b
Ungarische Ostb. I (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	88 50 b G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	110,50 G
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	6%	94 00 b G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G	Pr. B.-Cr. Pfd. S. 9 (rz. 100)	4%	100 60 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101 25 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 60 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	112,75 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 b G
do. do. do.	4%	102,50 b G	do. do.	3½%	95,10 b G
do. do. conv.	4%	102,20 b G	do. do. Com.-Obl.	3½%	95,00 b G
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	50 00 b	do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. I (rz. 120)	5%	—,—	do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112 75 B	do. do. do.	4%	102,00 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,25 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,60 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 60 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101 75 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100 75 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Blf. Spr.-Prd.-H.	—	66,00 G	Dtsch. Genossensch.	8	116 50 b G
Berliner Cassenver.	8⅓	131,50	Disc.-Command.	11	177 50 b
do. Handelsges.	9½	132 60 b	Dresdner Bank	10	138 60 B
do. Prod.-Hdl.	—	—	Nationalbank	8	110 90 b
Bresl. Disc.-Bank	9	96 60 G	Pomm. Hyp. conv.	6	112 50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	10	158,50 b G
Deutsche Bank	10	158,10 b	Reichsbank	8½	149,50 b G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	125,75 b	Hörder Bergw.	—	8,00 B
Bochum. Bgw. A.	6	24 75 b	do. conv.	—	13,50 b B
do. Gußstfab.	—	118 25 b G	do. St.-Pr.	—	[illegible] b G
Bonifacius	13½	93 50 b B	Hugo	10	90,75 b G
Borussia Bergw.	—	—,—	Kön.- u. Laurah.	—	94,80 b
Donnersmarckh.	6	77,00 G	Louise Tiefbau	—	63,50 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	57 00 b B	Märk.-Westf.	—	194,25 b G
Gelsenkirchener	12	151,90 b	Oberschlesisch	5	42,30 G
Harkort Bergw.	—	86,10 b	Stolberg-Zink.-H.	1½	34 1 b
Hibernia	10	106 00 b	do. do. St.-Pr.	8½	108,40 b B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	6	93 00 B
Ahrens do.	0	49,00 b G	Dessauer Gas	10	165,00 b B
Böhmisches do.	14	208,00 B	Nobel Dyn. Trust	—	156 50 B
Bock do.	0	42 00 b G	G.-F. Harb.-Wien	18	120 00 b
Bolle do.	6	76 00 G	Löwe & Co.	4½	90,50 G
Landré do.	8	131,50 G	Magd. Gas-Ges.		119,50 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	129 10 b
Bredow. Zuckerf.	—	52,50 b G	do. (Lüders)	—	160 00 b G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	121,75 B	Grusonwerke	—	254,00 b B
Leopoldshall	—	73 30 b G	Hallesche	85	130,10 b G
Oranienburg	7½	—	Hartmann	—	66,60 b G
do. St.-Pr.	7½	86,00 b	Pomm. conv.	6	115 00 G
Schering	19	270 25 b G	Schwartzkopf	—	107 70 b
Staßfurter	—	138 50 G	St. Vulc. L. B.	8	93,60 b
Union	12	124 80 b G	Nordd. Lloyd	1	
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	52,00 b G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	160,50 b G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	89,25 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	102,0 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	204 75 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	218 60 b G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	74 00 b G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	3½	—,—
St. Dampf.-M.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-G.	4	76,10 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11060 00 G	Germania	40	1090 00 G
Berliner Feuer.	158	2000,00 G	Magd. Feuer	206	694500 G
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	546 00 B
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	87,5	—,—
Colonia, Feuerv.	400	9502,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	855 00 G
Concordia, L.	45	1145 0 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6050 00 G	Turingia	240	4100,30 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3 G

		Wechsel Cours vom 17. Dezbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,35 b G
do. 2 Monat	2½%	167,80 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80 75 B
do. 2 Monat	3½%	80 50 G
London 8 Tage	2½%	20 33 b
do. 3 Monat	2½%	20,24 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b G
do. 2 Monat	3%	80,60 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	169,50 b
do. 2 Monat	4½%	168,60 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 90 b
Petersburg 3 Wochen	6%	202 15 B
do. 3 Monat	6%	201,15 B
Warschau 8 Tage	6%	202 45 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,71 b	Engl. Banknoten	20,33 b
Sovereigns	20,32 G	Franz. Banknoten	81,10 b
20 Francs per Stück	16,19 b	Oesterr. Banknoten	[illegible] b
Dollar	4,18 [illegible]	Russ. Note	[illegible] b

Aus zwei Kreisen.

Preisgekrönter Roman (Warschauer Courier) v. Anatol Krzyzanowski.

Autorisirte Uebersetzung von Dr. Heinrich Ruhe.

Nachdruck verboten.

15)

Morski hielt inne, wie übermannt von Rührung, da er sah, daß die Kälte bei Frau Opolska zu weichen anfing, dann fuhr er mit trauriger Stimme fort:

„Auf der Schwelle des Vaterhauses umfingen mich Trauer, Einsamkeit und Verlassenheit. Befreit von den unliebsamen Pflichten, die mein Vater mir auferlegte, werde ich jetzt ein neues Leben beginnen und die Schuld sühnen, welche ich auf mich lud, ohne es zu wollen."

„Der reinste Heuchler!" flüsterten leise die Lippen Terenia's während ihre Mutter Morski die Hand entgegenstreckte mit den Worten:

„Nur Muth, Eustache! Zur Umkehr, zum Beginn eines guten Lebens ist es niemals zu spät. Die Fehler der Vergangenheit wieder gut zu machen hält manchmal sehr schwer, aber der Versuchung auszuweichen oder zu widerstehen, vermag jeder gebildete vernünftige Mensch."

* * *

„Theuerstes Kousinchen", bat einige Augenblicke später der junge Graf Morski mit süßer Stimme, als er mit Fräulein Terenia sich allein befand, "theuerstes Kousinchen' ich flehe Dich an, sei nicht hartnäckiger, als Deine Mutter!"

„Verzeihen soll ich? Was denn?"

„Meine gestrige Dreistigkeit! Vergiß dieselbe . . ."

„Die Opolski's sind nicht daran gewöhnt, die ihnen zugefügten Beleidigungen zu vergessen", erwiderte sie hoheitsvoll.

„Wie, liebe Kousine, nicht einmal das geringste Vergehen . . . ."

„Die einer Frau angethane Schmach kann niemals gesühnt werden", entgegnete sie stolz. „Die Herren glauben, sie dürfen sich den Damen gegenüber alles erlauben und stürzen bei jeder Gelegenheit wie Habichte über sie her, ohne zu bedenken, wie sehr sie dadurch ihrer Würde und ihrem Ansehen schaden."

„Einverstanden!" rief er, begierig in die glänzenden, tiefdunkeln Augen des jungen Mädchens schauend." In der That, ich muß gestehen, daß ich mir durch meine Kühnheit viel geschadet habe, allein da ich meine Schuld freimüthig bekenne, so darfst Du mir auch keine Vorwürfe mehr machen."

„Wie, ich sollte dem Onkel und Beschützer Vorwürfe machen?" antwortete sie mit ironischem Lächeln. Ich bin Ihnen durchaus nicht böse, Herr Graf Morski; denn ein jeder giebt eben nur dasjenige, was er geben kann. Aber es nimmt mich Wunder, daß, während Ihr Herz vor kurzem noch so schmerzbewegt war, Sie jetzt schon wieder den Don Juan zu spielen anfangen. Zürnen Sie mir nicht, allein ich kann nicht anders — als unerfahrenes Dorfmädchen habe ich für Ihre ritterlichen Dienste keinen anderen Lohn, keinen anderen Dank, als . . . Verachtung."

Sapristi, welch ein Feuer! dachte Eustache, ganz vernarrt in sein schönes Mündel. Das ist ja ein vollständiger Kontrast zu jenen ewig süßlächelnden Damen, die nur darauf ausgehen, die Männer in ihre Netze zu locken. Aber warte nur, Du kleine Hexe, ich werde Dich schon gefügiger machen.

Plötzlich veränderten sich die Gesichtszüge Terenia's in höchst wunderbarer Weise. In Begleitung der Frau Opolska stieg ein feiner, junger Mann die Stufen zur Veranda hinauf; die schön geformten Lippen bedeckte ein Schnurrbärtchen, um den Mund lag ein Ausdruck von Sanftmuth und Herzensgüte, aus den klugen Augen sprachen Energie und Entschlossenheit, und rabenschwarze Haare fielen über die blendendweiße, hohe Stirn herab. Die kühle Zurückhaltung Terenia's wich augenblicklich; sie erhob sich und streckte mit einem herzgewinnenden Lächeln dem jungen Manne die Hand entgegen.

„Was für eine angenehme Ueberraschung!" rief sie. „Ist es aber auch recht, seine nächsten Nachbarn so zu vernachlässigen?"

„Ich wollte den Damen nicht lästig fallen..."

„Sagen Sie lieber, Sie waren zu geizig, um Ihre kostbare Zeit im Geplauder mit Frauen zu vergeuden. Ich sehne mich wirklich bereist nach Tadeusz; wenn dieser erst hier ist, dann werden wir sie ja wohl auch häufiger zu sehen bekommen."

„Der arme Tadeusz würde sich gewiß sehr grämen, wenn er erführe, weshalb man seine Rückkehr wünscht," entgegnete er scherzend.

Und die beiden jungen Leute lachten herzlich und ohne Koketterie mit einander; sie blieben ihrer Natürlichkeit treu, wie sie es von Kindheit an gewöhnt waren. Graf Eustache betrachtete den so bevorzugten schönen jungen Mann voll Neid, er ärgerte sich über dessen distinguirtes, intelligentes Aeußere, doch mehr noch darüber, daß Terenia denselben mit so ausgezeichneter Liebenswürdigkeit behandelte. Ihn selbst schien sie vollständig vergessen zu haben, so etwas war ihm noch niemals passirt. Aergerlich wandte er sich an Frau Opolska.

„Liebe Kousine," begann er, seinen Hut ergreifend . . .

„Ach, verzeihen Sie," fiel ihm das schwarzäugige Mädchen munter ins Wort, „ich hatte ganz vergessen, die Herren einander vorzustellen. Herr Jerzy Kotwicz," stellte sie vor, „Herr Graf Eustache Morski."

Als der junge Mann den Namen Morski vernahm, ließ er die bereits ausgestreckte Hand wieder sinken und trat einige Schritte zurück, indem er blos eine zeremonielle Verbeugung machte. Der Graf verbeugte sich ebenfalls nur kühl und fixirte, um Fräulein Opolska zu ärgern, sein Gegenüber durch sein goldenes Pince-nez in ganz unverschämter Weise.

„Ihr Name ist mir nicht unbekannt," sagte er. „Ein Kotwicz war lange Zeit hindurch der Verwalter unserer Güter."

„Das ist mein Vater, Herr Graf," antwortete der junge Mann selbstbewußt.

„Ah, Ihr Vater, mein Herr?„ rief Morski gedehnt mit echt aristokratischer Arroganz. „Ich wußte nicht, daß der Alte einen Sohn hatte."

Der junge Kotwicz biß sich auf die Lippen, aber er beherrschte sich und erwiderte ruhig:

„Sie glaubten wohl, Herr Graf, nur Magnaten dürften sich einen solchen Luxus gestatten?"

Die grünschillernden Augen Morski's blitzten zornig auf.

„Das nun wohl nicht," entgegnete er gereizt, „doch Kotwicz trug, als er bei uns diente, einen grauen Bauernrock."

„Er trägt ihn noch heute," sagte voll edlen Stolzes der junge Mann, „er trägt ihn, wie es ihm gemäß seiner Herkunft auch zukommt, zum Andenken an die Strohhütte, in welcher er geboren ist, und auf die wir beide, er und ich, stolz sind."

Aus seiner Stimme hörte man nur Freundlichkeit und edlen Eifer heraus, sodaß der Graf einige Sekunden lang ganz bestürzt war. Allein er wollte nicht als besiegt gelten und antwortete deshalb höhnisch:

„Wenn Sie für die Strohhütte und für den grauen Bauernrock sehr schwärmen, mein Herr, weshalb haben Sie dann die Tracht eines Landbewohners mit den Kleidern eines Edelmannes vertauscht?"

„Bitte, Herr Graf, von der Kleidung eines Edelmannes kann heutzutage gar keine Rede mehr sein."

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 22. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 17. Dezember 1892.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 14. Dezember 1892.

Bekanntmachung.

Die Wohnung Nr. 25 im Schwenn-Stift ist durch Tod der bisherigen Inhaberin frei geworden.

Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheirathet und der christlichen Religion angehörig sind. wollen, falls Sie dies Benefizium zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihres Taufscheins bis zum 31. d. Mts. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,
Schwenn-Stifs-Deputation.

Am 18. Januar 1893, Mittags 12 Uhr kommen in unseren Geschäftsräumen (Kirchplatz 1), hier alte für Eisenbahnzwecke nicht mehr verwendbare, auf den Bahnhöfen Löcknitz, Pasewalk, Anclam und Greifswald lagernde Materialien, als Schienen, Kleineisenzeug, Herzstücke und sonstige Weichentheile, Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen ꝛc. im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf. Angebote sind auf vorgeschriebenem Formulare verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ankauf alter Materialien" bis zum obenbezeichneten Termin, in welchem die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird, portofrei an uns einzusenden. Die Bedingungen nebst Verzeichniß der zum Verkauf gestellten Materialien liegen während der Dienststunden in unserem Geschäftszimmer, in der Börsen-Registratur in Berlin, sowie bei der 6. Bahnmeisterei in Pasewalk, 9. Bahnmeisterei in Löcknitz, 16. Bahnmeisterei in Anclam und 19. Bahnmeisterei in Greifswald zur unentgeltlichen Einsicht aus, auch können dieselben nebst dem vorgeschriebenen Angebot-Formulare gegen portofreie Einsendung von 1,50 M von dem Bureau-Vorsteher Steindamm hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Stettin, den 14. Dezember 1892.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Stettin-Stralsund).

Stettin, den 16. Dezember 1892.

Auf dem Grundstück

Schiffbaulastadie Nr. 1

sind

1. die bis zum 1. 10. cr. d. Js. von dem Hafenamte benutzten Räume bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör,
2. eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, 1 Küche

vom 1. Januar k. Js. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres im Büreau der Oekonomie-Deputation, Rathaus, Zimmer 23.

Leibrente.

Wir empfehlen unsere sehr günstige Renten-Versicherung. Einer beim Eintritt 55 Jahre alten Person z. B. wird für je **tausend** Mark Einlage-Kapital eine lebenslängliche jährliche Rente von

82 Mark 17 Pfg. = 8 1/5 %

gezahlt. Prospekte sind gratis zu beziehen von der Generalagentur der

Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft

Stettin, Mittwochstraße 17.

Paul Stoltzer.

Die diesjährigen **Weihnachts-Bescheerungen in Bredow** finden statt:

am **Freitag, den 23. d. Mts., ür arme Kinder der Gemeinde,**

am **Sonnabend, den 24. d. Mts.,** für die **Marchandstiftszöglinge**

und zwar **jedesmal Nachmittags 4 Uhr im Saale des Marchandstifts zu Bredow.**

Zur Fest-Theilnahme wird hiermit ergebenst eingeladen.

Zu welcher Ordnung und Reihenfolge werden die Todten auferstehen?

Oeffentlicher Vortrag

Sonntag, Abends 6¼ Uhr, Artilleriestr. 2.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. — Der Saal ist geheizt.

Patente
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Berlin W. Friedrichstrasse 78.

Stottern heilt

Janke, Mittelschullehrer,
Burscherstraße 6, Eingang Bogislavstraße.

Gelegenheits-Gedichte, Prologe, Festreden ꝛc.
Näh. in der Expedition d. Bl., Kohlmarkt 10.

Sonntag, den 18. Dezember,
Abends 8 Uhr, in der **Abendhalle:**

Wohlthätigkeits-Konzert

des **Katharinen-Verbandes** zum Besten armer Näherinnen unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Fanny Schrader** und einigen ihrer Schülerinnen, von Frl. **Marie Stövesandt,** Herrn **Bruno Wild** u. Frl. **Schuhmann.**

Billets à 75 Pf. in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon,** in der Exped. d Stett. Tageblatts, Kohlmarkt 10, u. bei Herrn Kfm. **Voigt,** große Domstraße 8/9 part.

Verein der See-, Fluss- und Landmaschinisten zu Stettin.

Dienstag, den 20. d. Mts. im Vereinslokal Wittwe **Rohrer:**

Generalversammlung

wegen wichtiger Vereinsangelegenheiten.

NB. Besprechung über unser am 7. Januar stattfindendes **Kränzchen.**

Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abtheilung Stettin.

Montag, den 19. Dezember 1892, Abends 8 Uhr, im Restaurant **„Kaiseradler"**, Mönchenstr. 14:

Herrenabend.

1. Herr Regierungsrath **Dr. Jacobi:** Die Thätigkeit der Abtheilung Stettin im letzten Jahre.
2. Herr Rechtsanwalt **Heintzmann:** Uebersicht über die Entwickelung der Schutzgebiete im Jahre 1892.
3. Bericht über die Leipziger Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft am 29. Oktober.

Eintritt frei. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Stettiner Krieger-Verein.

Am 1. Weihnachtsfeiertage, d. 25. d. Mts, Abends 6 Uhr findet im „Deutschen Garten" bei Herrn **H. Pabst Kinderbescheerung** und **Theatervorstellung** statt, wozu die Kameraden mit ihren Familien freundlichst eingeladen werden. Freunde, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Aufruf!

Behufs Bildung eines **Cavallerie- (Reiterei) Vereins** werden alle ehemal. Kavalleristen zu einer Besprechung auf **Sonntag, den 18. d. M., Abends 6 Uhr** nach dem **Eiskeller-Restaurant** eingeladen.

Der Einberufer.

Patriotischer Landwehr-Verein.

Heute, **Sonntag Abend 8 Uhr** im Restaurant **„zur kl. Oper"**, Bismarckstr. 10, **Familien-Abend u. Vorstands-Versammlung.**

Der Vorstand.

Das **1847 hierorts** errichtete **Lotteriegeschäft** von **G. A. Kaselow,** Frauenstr. **9,** offerirt zu **Weihnachtsgeschenken Weseler-** oder **Cölner Dom-Loose** à **3** Mark (1/2 = 1 3/4 M., 1/4 = 1 M.), **Kaiser-Friedr.** 1 Mk., **Museumsloose** (11 = 10 M.). **Schnellste Ausgabe aller amtlichen Gewinnlisten.**



Verkäufer, Verkäuferin.

Handbuch für Angestellte in Waaren- und Fabrikgeschäften aller Branchen.

Inhalt: a) Der Verkäufer im Allgemeinen, b) Der Verkäufer der Provinzialstadt, c) Der Verkäufer der Grossstadt, d) Die Verkäuferin, e) Der Reisende als Verkäufer, f) Der Agent als Verkäufer, g) Kaufmännische Fremdwörter. Brochirt M 2,50 (10 Exemplare M 20).

S. Fischer. Berlin, Frobenstr. 14.

Der beste, gediegenste und preiswertheste Kalender ist der

Stettiner Stadt- und Landbote,

Haus- und Familienkalender für 1893.

13 Bogen stark. Mit einem **Titelbild,** vielen Illustrationen und **1 Portemonnaie-Kalender** als Zugabe.

Preis 50 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen, sowie den unterzeichneten Verlag von

Franz Wittenhagen's Buchhandlung,

ob. Breitestr. 7. **A. Schuster.** ob. Breitestr. 7

Luppy's

Homöopath. Specialbehandlung
(gründlich n. 33jähr. Erfahrung).

Sämmtliche innere u. äußere Krankheiten, besonders **Kopf-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Harnröhrenleiden, Rheumatismus, Hautausschlag** u. **Flechten** jeder Art, **Siechthum, Schwächezustände** u. überhaupt sämmtliche discr. Krankheiten. Gewissenhaft. Man lasse mein hierüber belehrendes, allseitig anerkanntes Buch (Preis 50 ₰) kommen. **Hamburg, Wexpassage 14.** Auswärtige briefl. Keine Berufsstörung.

Möbel-Magazin

R. Steinberg, Rosengarten 17

empfiehlt sein **gut sortirtes Lager** von **nur reell gearbeiteten Möbeln** in **nußb., mahagoni,** sowie **Spiegel in allen Größen** und **Polsterwaaren zu ganzen Ausstenern** und **einzelne Stücke** zu **außergewöhnlich billigen Preisen,** wie es **keine Konkurrenz im Stande ist.**

R. Steinberg, 17 Rosengarten 17, I (oberh. zw. d. Schulh.).

Das **Pianoforte-**
und **Harmonium-Magazin**
von

Heinr. Joachim, Breitestr. 64, I.,

empfiehlt **Pianos** aus den hervorragendsten Fabriken **Deutschlands** zu soliden festen Original-Fabrikpreisen. Jede Uebervortheilung ist gänzlich ausgeschlossen.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin
N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Grosse Wein-Auktion.

Um mit meinen **bedeutenden Beständen** schneller zu räumen, beabsichtige ich einen Theil des Lagers, **zunächst 20,000 Flaschen** französische Rothweine der Jahrgänge 1887 und 1888, öffentlich meistbietend durch den vereideten Makler Herrrn **Gustav Hoepffner** am **Mittwoch, d. 21. cr., u. Donnerstag, d. 22. cr., Vorm. 9—1 Uhr u. Nachmittags 3—5 Uhr,** in meinem Comtoir **Falkenwalderstr. 4** verkaufen zu lassen. Proben stehen auf Wunsch vorher zur Verfügung.

Stettin, den 17. Dezember 1892.

Johs. Dröse, Weingroßhandlung.

Weihnachts-Ausstellung.

Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15,

beehren sich die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung anzuzeigen. Unser Lager von

Kunst-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren,
Schreib- und Zeichen-Materialien, Papier-Confectionen,
Petroleum-Salon-, Säulen-, Stand-, Arbeits- und Hängelampen,
Deutschen, Französischen und Englischen kunstgewerblichen Erzeugnissen,
Gruppen, Statuetten, Büsten, Schaalen und Vasen
in Bronze, Elfenbeinmasse. Majolika, Busquit, Porzellan,
Majoliken, Jardinièren, Blumenständern, Candelabern, Etagéren, Theetischen,
Schreibzeugen und Schreibtisch-Garnituren,
Römischen und Indischen Bronzen,
Photographie-Album, Photographie-Ständern und Photographie-Kasten,
Photographie- und Musik-Mappen, Paravents

ist mit allen Novitäten des In- und Auslandes auf das Reichhaltigste ausgestattet und laden wir zum geneigten Besuche ganz ergebenst ein

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene
GLYCERIN-ZAHN-CRÈME
(sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail.—Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)

Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.

General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Bekanntmachung!

Der

Concursmassen-Ausverkauf

aus der

H. Hartwig Söhne'schen Concursmasse

8 Kohlmarkt 8,

bestehend aus

Herren- u. Knaben-Garderoben

sowie dem

reichhaltigen Stofflager

muß bis Weihnachten geräumt sein und bietet sich für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf zu **enorm billigen Preisen** zu decken.

Freitag und Sonnabend Vormittags

Verkauf von Stoffresten.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Solide Badeeinrichtungen für 38 Mark f. Familien, Zeichnung gratis, fabricirt L. Weyl, Berlin 14.

Corned Beef

per 2 Pfd. engl. **85** Pf.,

Prima geräucherten am. Schinken

per Pfd. **80** Pf.

empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestraße 11.

A. Gräske's Nachfl.,
R. Sauer,
Sattlermeister, Frauenst. 31.

Empfehle mein großes Lager in **Koffern** aller **Preislagen, Taschen** für **Herren** und **Damen, Schulmappen** für Knaben u. Mädchen v. 1,00—7,50 (**Rindleder**), **Büchertträger,** Bücherriemen, **Cigarrentaschen** von 50 ₰ bis 14,00 M, **Portemonnaies** von 25 ₰ bis 9,00 M, **Hosenträger** für Herren und Knaben von 50 ₰ bis 4,50 M, sowie viele andere in mein Fach schlagende Artikel.

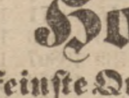
Nur **reelle** Bedienung. **Billigste** Preise.

6 Mark kostet bei mir eine genau u. richtig gehende **Nickel-Anker-Remontoir-Uhr.** Ein schönes u. billiges Weihnachtsgeschenk (Muster im Schaufenster). **Versand** nur gegen Nachnahme.



NB. **Ein Jeder,** der bis **Weihnachten** eine **Taschenuhr** oder **Regulator über 25 Mark** bei mir kauft, erhält eine **Weckeruhr** gratis **Erstes billigstes** und **reellstes Verkaufs-** und **Reparaturgeschäft** Stettins.

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Stettin, Königsthorpassage Nr. 1.



Die besten wollenen Winter-

Pferde-Decken

kauft man seit 12 Jahren in der Decken-Fabrik von **Herrmann,** Breitestr. 61, Hof im Pigardschen Laden am besten und billigsten.

Honigkuchen,

feinste Qual., in großer Auswahl,
auf 3 Mk. 75 Pfg. Rabatt,

Baum- u. Dessertkonfekt
Marzipan, Macronen,
alle Sorten Nüsse

empfiehlt

Conditorei
Ferd. Tettenborn,
Berlinerthor 9, Ecke d. Elisabethstr.

Die so gut eingeführten kleinen

Baumkuchen

von 1,00 bis 1,50 Mark, sowie alle anderen Größen, nach Berliner u. Stettiner Art gebacken, empfiehlt

Conditorei
Ferd. Tettenborn,
Berlinerthor Nr. 9, Ecke d. Elisabethstr.

Zum bevorstehenden Feste empfehle

Feinste Liqueure

sämmtliche Sorten der feinsten

Punsche,

sowie

Rum, Arrac, Cognac ꝛc.

in jeder Preislage.

Franz Urban, Friedrichstr. 9.

Christbaumschmuck!!

Baumkerzen, Wachsstock, dekorirte Kronen, Tafelkerzen empfiehlt in **großer Auswahl**

Gustav Encke,
Seifenfabrik, Schuhstr. 8.

Hinweis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als Extrabeilage ein Prospekt betr. **Jugendschriften aus dem Verlage von Winckelmann & Söhne, Berlin,** bei.

I. Beider am 1. und 2. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung der Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft** sind gezogen worden:

1937 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 ℳ) — abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI Nr. 3 bis 8 —

33 46 103 108 124 132 161 191
195 202 234 245 257 292 305 335
342 413 427 458 519 524 548 555
575 602 610 647 702 713 731 798
807 859 868 871 906 923 935 970
991 1011 1088 1092 1106 1136 1137 1156
1164 1174 1186 1205 1212 1377 1389 1397
1403 1405 1413 1438 1457 1465 1475 1477
1498 1500 1512 1562 1569 1609 1615 1626
1681 1714 1721 1754 1764 1813 1832 1853
1854 1856 1863 1871 1874 2026 2050 2090
2159 2168 2189 2251 2259 2318 2387 2402
2521 2585 2621 2658 2677 2703 2719 2773
2781 2808 2820 2825 2829 2840 2857 2861
2963 2975 2981 2993 2996 3034 3052 3058
3065 3132 3141 3143 3195 3233 3245 3271
3280 3348 3356 3474 3486 3491 3531 3534
3540 3554 3572 3582 3605 3606 3630 3648
3652 3654 3668 3669 3674 3675 3695 3827
3829 3838 3924 3925 3935 3942 3980 4022
4053 4093 4117 4122 4129 4166 4170 4326
4369 4382 4399 4426 4528 4541 4547 4551
4554 4591 4621 4649 4699 4720 4789 4830
5007 5014 5100 5120 5141 5148 5170 5179
5257 5271 5288 5292 5357 5380 5396 5403
5405 5424 5462 5468 5477 5479 5489 5509
5529 5541 5542 5545 5567 5594 5601 5623
5669 5673 5694 5715 5813 5821 5848 5861
6083 6120 6121 6221 6232 6306 6309 6312
6341 6358 6368 6412 6479 6491 6500 6507
6530 6554 6568 6588 6602 6612 6614 6636
6652 6707 6709 6725 6726 6736 6768 6794
6815 6861 6912 6927 6965 6975 7097 7135
7179 7200 7254 7274 7334 7345 7356 7362
7379 7391 7395 7412 7418 7487 7492 7500
7520 7605 7637 7726 7730 7737 7745 7746
7753 7817 7930 7935 7941 8000 8025 8027
8030 8031 8050 8056 8062 8067 8072 8074
8075 8092 8114 8124 8158 8197 8198 8221
8246 8248 8251 8305 8308 8347 8366 8376
8444 8457 8459 8489 8586 8601 8768 8828
8831 8838 8866 8879 8880 8939 8961 8963
9094 9135 9158 9291 9296 9330 9332 9335
9343 9354 9358 9424 9512 9551 9686 9720
9728 9751 9753 9764 9833 9838 9852 9873
9934 9948 10054 10074 10102 10117 10139
10157 10178 10188 10201 10203 10214 10220
10237 10241 10294 10376 10428 10451 10457
10479 10512 10565 10600 10638 10701 10710
10746 10789 10856 10887 11026 11040 11097
11116 11134 11147 11166 11189 11197 11204
11226 11248 11257 11283 11286 11319 11324
11354 11361 11367 11372 11402 11414 11447
11494 11542 11552 11573 11593 11602 11686
11688 11709 11722 11726 11771 11860 11887
11898 11926 11927 11930 11957 11994 12041
12066 12070 12072 12084 12163 12174 12206
12213 12225 12247 12274 12281 12283 12291
12308 12332 12333 12338 12348 12380 12427
12450 12476 12536 12553 12654 12696 12706
12710 12751 12785 12809 12834 12836 12867
12869 12870 12880 12906 12925 12936 12944
12949 12982 13006 13074 13078 13149 13204
13216 13232 13257 13278 13279 13283 13316
13363 13375 13381 13441 13462 13473 13488
13492 13498 13505 13520 13540 13551 13563
13579 13584 13596 13610 13631 13648 13662
13671 13690 13731 13743 13751 13752 13754
13755 13758 13783 13786 13832 13834 13890
13891 13895 13902 13964 13983 14023 14025
14029 14043 14082 14102 14119 14177 14191
14253 14358 14367 14376 14467 14491 14495
14544 14559 14563 14579 14586 14630 14653
14664 14708 14741 14759 14763 14788 14797
14823 14859 14870 14878 14947 14950 14982
14999 15005 15039 15093 15148 15196 15208
15211 15341 15353 15386 15401 15402 15463
15481 15483 15519 15529 15535 15540 15557
15558 15560 15561 15691 15693 15698 15704
15713 15744 15858 15867 15875 15925 16003
16023 16038 16040 16138 16179 16188 16202
16262 16263 16287 16338 16449 16455 16496
16690 16694 16698 16716 16821 16825 16831
16854 16894 16912 16919 16967 17022 17027
17035 17089 17096 17201 17202 17322 17505
17533 17604 17612 17625 17646 17647 17682
17715 17716 17757 17872 17886 17888 17900
17946 17947 17949 17958 17963 17977 17980
17981 17992 17998 18081 18088 18097 18115
18127 18148 18167 18212 18225 18266 18290
18295 18299 18301 18316 18335 18344 18388
18392 18408 18419 18444 18513 18516 18536
18548 18574 18612 18622 18625 18684 18710
18728 18739 18751 18778 18800 18869 18891
18951 18962 19038 19071 19086 19105 19138
19143 19193 19224 19234 19249 19277 19332
19413 19422 19425 19426 19455 19471 19497
19535 19537 19543 19579 19643 19663 19684
19693 19701 19709 19720 19739 19807 19814
19836 19848 19881 19892 19939 19953 20032
20049 20081 20093 20168 20169 20190 20202
20255 20269 20283 20303 20348 20351 20356
20377 20381 20384 20391 20420 20444 20458
20470 20593 20612 20624 20672 20729 20775
20789 20808 20891 20899 20915 20942 20950
20963 20969 20974 20982 21021 21034 21037
21041 21042 21047 21065 21144 21156 21173
21215 21216 21221 21236 21246 21249 21287
21293 21300 21362 21479 21484 21499 21504
21534 21563 21692 21797 21799 21813 21875
21895 21902 21926 21928 21934 21972 22038
22047 22083 22131 22162 22241 22259 22266
22281 22369 22422 22426 22453 22565 22579
22594 22601 22630 22633 22638 22646 22653
22657 22671 22758 22774 22797 22824 22898
22921 22923 22935 22975 23027 23030 23065
23096 23139 23184 23186 23221 23229 23280
23289 23295 23296 23330 23334 23336 23354
23404 23409 23424 23433 23442 23462 23476
23484 23506 23555 23566 23590 23599 23618
23628 23643 23664 23672 23718 23786 23789
23793 23842 23850 23857 23858 23866 23887
23913 23999 24037 24052 24107 24116 24126
24143 24159 24193 24196 **24208*** 24220 24235
24256 24285 24290 24291 24301 24323 24344
24345 24351 24375 24394 24422 24449 24459
24468 24491 24500 24540 24560 24563 24649
24652 24695 24697 24729 24742 24747 24792
24802 24803 24810 24835 24837 24846 24873
24894 24914 24938 24963 24978 24992 25077
25078 25079 25102 25121 25191 25198 25215
25236 25250 25365 25392 25393 25397 25473
25476 25528 25543 25565 25581 25661 25685
25700 25707 25723 25738 25759 25761 25763
25769 25784 25798 25806 25831 25847 25867
25893 25907 25985 26055 26071 26095 26120
26172 26194 26199 26433 26442 26516 26520
26529 26630 26657 **26661††** 26733 26741 26745
26748 26812 26817 26818 26830 26857 26892
26894 26913 26925 26928 26935 26954 26955
26992 27025 27052 27061 27083 27103 27116
27128 27133 27159 27164 27165 27288 27293
27354 27366 27367 27381 27416 27439 27459
27472 27511 27522 27523 27547 27557 27569
27583 27584 27632 27655 27666 27674 27726
27769 27785 27790 27806 27807 27816 27867
27887 27932 27944 27963 28044 28067 28080
28089 28123 28154 28183 28294 28297 28300
28319 28333 28368 28387 28430 28437 28445
28446 28447 28469 28470 28631 28665 28767
28802 **28811††** 28812 28828 28909 28935 28973
29005 29090 29092 29117 29123 29236 29255
29280 29284 29330 29401 29404 29419 29440
29484 29492 29521 29560 29624 29628 29659
29685 29696 29709 29720 29728 29754 29769
29774 29813 29827 29830 29844 29914 29917
29945 30035 30037 30080 30083 30087 30115
30138 30141 30142 30165 30166 30178 30179
30188 30198 30200 30220 30247 30291 30295
30299 30392 30401 30406 30456 30474 30491
30498 30504 30569 30570 30611 30614 30626
30634 30653 30795 30797 30810 30831 30844
30962 30974 31020 31114 31219 31239 31255
31293 31331 31402 31422 31427 31439 31497
31559 31562 31600 31605 31625 31644 31668
31687 31708 31713 31717 31720 31725 31736
31751 31768 31819 31831 31857 31862 31891
31927 31933 31978 31983 32007 32048 32061
32073 32094 32101 32109 32119 32123 32162
32195 32214 32253 32313 32326 32347 32379
32392 32403 32412 32450 32481 32544 32569
32579 32610 32622 32658 32686 32700 32797
32798 32851 32911 32912 32923 32927 33050
33057 33081 33106 33207 33230 33250 33251
33350 33363 33421 33459 33535 33536 33607
33625 33662 33720 33727 33732 33753 33765
33814 33890 33893 33898 33923 33934 33952
33966 33976 33999 34011 34055 34058 34092
34120 34147 34183 34211 34217 34243 34295
34329 34345 34346 34355 34390 34420 34427
34433 34437 34439 34523 34540 34570 34587
34620 34646 34651 34652 34704 34736 34787
34802 34812 34820 34841 34852 34864 34866
34884 34999 35001 35027 35031 35050 35076
35111 35164 35182 35209 35216 35229 35234
35251 35256 35382 35398 35415 35416 35449
35496 35516 35527 35536 35543 35545 35553
35555 35588 35592 35628 35630 35667 35703
35763 35770 35803 35805 35807 35823 35844
35857 35869 35915 35998 36009 36030 36033
36045 36054 36068 36096 36100 36134 36139
36165 36292 36320 36460 36502 36572 36635
36637 36644 36692 36694 36713 36736 36737
36745 36749 36771 36824 36877 36884 36892
36894 36895 36896 36902 36958 36969 36975
36978 37012 37018 37021 37061 37109 37110
37118 37127 37152 37156 37194 37322 37343
37349 37358 37374 37406 37422 37495 37579
37589 37602 37605 37613 37615 37618 37625
37668 37703 37715 37720 37723 37748 37766
37938 37944 37949 37954 38036 38037 38048
38064 38069 38114 38115 38122 38144 38146
38149 38172 38180 38215 38220 38227 38247
38461 38466 38468 38520 38694 38701 38704
38705 38722 38726 38747 38783 38856 38864
38866 38971 38977 38985 38993 39003 39005
39025 39042 39099 39109 39151 39165 39196
39202 39204 39229 39242 39246 39255 39269
39271 39344 39371 39387 39388 39443 39497
39521 39568 39574 39582 39605 39659 39681
39682 39849 39881 39896 39901 39902 39921
39927 39932 39937 39942 39944 39964 40033
40088 40115 40150 40193 40222 40240 40256
40259 40274 40358 40383 40384 40389 40399
40408 40433 40436 40451 40467 40512 40546
40549 40560 40577 40622 40647 40701 40706
40830 40833 40857 40866 40911 40915 40945
40977 41028 41054 41081 41117 41134 41135
41136 41157 41181 41182 41412 41438 41554
41565 41568 41579 41666 41680 41691 41711
41734 41750 41789 41795 41805 41811 41857
41943 42022 42025 42035 42038 42072 42086
42088 42134 42186 42191 42201 42203 42222
42345 42406 42476 42508 42527 42554 42596
42597 42619 42630 42712 42727 42731 42772
42785 42797 42808 42820 42821 42852 42859
42863 42870 42872 42956 42959 42977 42978
42984 43046 43065 43078 43081 43082 43085
43088 43134 43137 43143 43158 43196 43213
43228 43255 43295 43619 43645 43654 43661
43675 43685 43724 43743 43819 43844 43845
44071 44080 44110 44126 44128 44154 44243
44256 44268 44272 44284 44304 44333 44345
44357 44362 44363 44363 44371 44385 44402
44405 44421 44439 44457 44459 44460 44464
44467 44487 44675 44691 44693 44708 44709
44712 44713 44714 44727 44749 44758 44802
44823 44855 44905 44934 44938 44915 44951
44969 44971 45011 45033 45066 45074 45085
45095 45100 45178 45183 45203 45224 45244
45263 45264 45275 45288 45291 45323 45337
45394 45402 45403 45433 45437 45444 45482
45491 45522 45532 45557 45562 45581 45582
45586 45631 45645 45648 45671 45702 45707
45723 45729 45735 45744 45765 45825 46004
46007 46028 46050 46064 46067 46070 46089
46127 46131 46139 46170 46353 46369 46378
46392 46412 46432 46513 46524 46562 46563
46586 **46695††** 46697 46700 46720 46735 46757
46773 46785 46786 46811 46823 46843 46896
46942 46947 47000 47006 47010 47061 47072
47078 47096 47105 47126 47136 47226 47259
47261 47284 47297 47310 47314 47325 47329
47333 47344 47363 47384 47392 47440 47457
47512 47566 47570 47589 47634 47696 47714
47726 47728 47734 47781 47785 47787 47796
47800 47802 47816 47830 47842 47904 47923
47956 47986 47987 48040 48055 48073 48096
48137 48147 48150 48152 48155 48160 48164
48182 48222 48233 48268 48297 48344 48364
48384 48394 48405 48416 48433 48436 48466
48532 48538 48551 48592 48603 48606 48615
48620 48683 48694 48720 48725 48737 48738
48817 48829 48870 48881 48900 48909 48943
49046 49049 49149 49157 49167 49195 49202
49240 49258 49262 49277 49283 49292 49303
49341 49394 49409 49423 49445 49463 49483
49493 49540 49564 49566 49574 49584 49623
49630 49642 49659 49661 49669 49672 49690
49765 49811 49819 49853 49866 49871 49933
49954 49991.

*) Für die kursunfähig gewordene Aktie Nr. 24208 ist eine neue Aktie unter gleicher Nr. und

††) Für die gerichtlich mortifizirte Aktie Nr. 26661 und die koursunfähig gewordenen Aktien Nr. 28811 und Nr. 46695 sind Duplikate ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 ℳ für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit den zugehörigen Zinsscheinen

vom 20. Dezember 1892 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,

b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Auslosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1891 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von **1887** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10) Nr. **11412** 32773.

Aus der Verloosung von **1888** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 5 bis 10) Nr. 10516 10517 40225.

Aus der Verloosung von **1889** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 7 bis 10) Nr. 2539 6641 43152.

Aus der Verloosung von **1890** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 9 und 10) Nr. 6567 35170.

Aus der Verloosung von **1891** (abzuliefern mit Talon der Zinsscheinreihe V.) Nr. 6447 8283 24502 27857 35961 39970 43677.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 12. Juli 1892.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Fortbildungsschule Waren (Meckl.)
Postgehülfen- u. Einj.-Freiw.-Prüfung.
Handelsschule. **Dr. Sander.**

Gelegenheitskauf.
108 Mille Cigarren

12 cm groß, Marke: „Orion", in Kisten von 100 Stück Cigarren, schön verpackt, welche aus einem Nachlaß stammen, sollen

das Mille mit Mk. 35

schleunigst verkauft werden. Dieselben sind bedeutend unter Preis und allen Rauchern zu empfehlen.

Hiervon werden

Probekisten von 100 Stück zu 3.50 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt durch **H. Leers, Hamburg.**

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Ruhmeshallen-

Lotterie für Errichtung des

Kaiser Friedrich

Museums in Görlitz.

Zwei Ziehungen

am 17. u. 18. Januar 1893 u. 17. u. 18 Mai 1893.

Gew. 1 à	50000	= 50000	M.
2 à	20000	= 40000	„
3 à	10000	= 30000	„
3 à	6000	= 18000	„
4 à	5000	= 20000	„
18 à	3000	= 54000	„
17 à	2000	= 34000	„
15 à	1500	= 22500	„
33 à	1000	= 33000	„
30 à	800	= 24000	„
40 à	600	= 24000	„
30 à	500	= 15000	„
30 à	400	= 12000	„
45 à	300	= 13500	„
30 à	250	= 7500	„
60 à	200	= 12000	„
15 à	150	= 2250	„
15 à	125	= 1875	„
165 à	100	= 16500	„
900 à	80	= 72000	„
15 à	75	= 1125	„
25 à	60	= 1500	„
510 à	50	= 25500	„
1000 à	45	= 45000	„
990 à	25	= 24750	„
7000 à	10	= 70000	„
16000 à	5	= 80000	„
26996	Werth	750000	M.

Die Gewinne sind mit 90 % des Werthes garantirt.
Loos-Versand in Deutschland auch unter Nachnahme.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark auch gegen Coupons oder Briefmarken empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3.

Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft, **Stettin.**

Jeder Bestellung sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. beizufügen.



Henriette Davidis

praktisches Kochbuch. 31. Auflage

mit über 1900 selbstgeprüften Rezepten ist das **nützlichste Festgeschenk für Hausfrauen und junge Mädchen.**

Henriette Davidis Kochbuch hat sich den Ruf eines **Musterkochbuchs erworben;** anerkannte Vorzüge desselben: **Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparsamkeit.**

Preis: Broschiert 3 M. 50 Pf., solid u. elegant geb. 4 M. 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstr. 13.

Hof-Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers u. Königs von Preußen,
„ Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.
„ Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.
„ Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Weimar.
„ Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg.

Specialität: **Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Pianinos** in Eisen und Stahl mit neuen patentirten imprägnirten Cello-Resonanzböden in drei Größen, sogenannte Lehrer-Instrumente mit speciell für nördliches Klima berechneten **unverwüstlichen** Mechaniken und von bisher **unübertroffener Haltbarkeit,** welche in **Tonfülle** und **Spielart** kleinen **Flügeln** vollständig gleichen, in **Tonschönheit** aber dieselben übertreffen.

Der Ton der Wolkenhauer'schen Patent- oder Lehrer-Pianinos ist von edler sympathischer Klangfarbe und gleicht in Größe und Ausgiebigeit kleinen Flügeln.

Die Spielart ist leicht, elastisch und von größter Präcision.

Die Mechanik. Zu den Wolkenhauer'schen Patent- oder Lehrer-Instrumenten werden nur die besten Mechaniken mit neuester Repitition verwandt.

Die Stimmhaltbarkeit. Durch stärkste Bauart, doppelte Eisenrähme, Stahlpanzer und prima Saitenbezug bietet dieselbe allen klimatischen Verhältnissen und Temperatur-Veränderungen unbedingt Trotz.

Die allgemeine Haltbarkeit. Durch Verwendung nur des besten Materials, alter trockener Hölzer, solidester Arbeit, aller Erfindungen und Verbesserungen der Neuzeit erreichen die Wolkenhauer'schen Instrumente eine so außerordentliche Haltbarkeit, daß die Fabrik für dieselben eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren übernimmt.

Das Aeußere. Die Ausstattung des Gehäuses der Wolkenhauer'schen Patent-Pianinos ist eine einfache aber gediegene; unnütze überladene Verzierungen, welche den Preis der Instrumente vertheuern, ohne ihren Ton zu bessern, werden vermieden.

Auf besonderen Wunsch werden jedoch auch Instrumente in Luxus-Ausstattungen in höchster Vollkommenheit, stilgerecht und genau nach Vorschrift angefertigt.

Der Preis. Obwohl die Fabrik die Massenfabrikation billiger, leicht gebauter und deshalb selten länger als wenige Jahre vorhaltender Instrumente ausschließt, von welchen man überdies von jeglichem tonlichen Werth absehen muß und nur Pianinos von höchster künstlerischer Vollkommenheit baut, die deshalb, sowie wegen ihrer bisher unübertroffenen Haltbarkeit noch nach Jahrzehnten ihren Werth behalten, sind die Preise so niedrig gestellt, als es bei der Verwendung von nur besten Materialien irgend möglich ist.

Unseren **Weihnachts-Verkauf** in

Conditorei-Waaren

haben eröffnet. **Bestellungen** zum Versandt und hierorts zum Feste erbitten frühzeitig.

A. Pontz & Comp.



Keine kalten Füsse mehr!

Wichtig für Alle, welche im Freien oder in ungeheizten Räumen sich aufzuhalten genöthigt sind.

☞ Heizbare Einlagen in Schuhwerk zum Warmhalten der Füße. ☜
Durch **Patent-Urkunde** Nr. 59404 gesetzlich geschützt.

Preis für 1 Paar Einlagen Mk. 5,00.

Probepaare nebst **Gebrauchsanweisung** sowie alleiniger Bezug durch das **General-Dépôt für Deutschland** bei

H. Meyer, Berlin C., Neue Friedrichstr. 79a, 1 Treppe.

Bei schriftlicher Bestellung muß die Fußlänge angegeben werden! Versand nur gegen Nachnahme!

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefen n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ.

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

☞ Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Ein **im besten Zustande** befindliches

Sommersaison-Hôtel

wird in einem der

Ostsee-Bäder

ersten Ranges zu kaufen gesucht.

Offerten sub **G. J. 14** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Christbaumschmuck

aus Glas, in prachtvollen, **noch** nie dagewesenen Mustern, staunenerregend billig und schön!!! versende die Kiste zu 3 Mark und 5 Mark per Nachnahme unter Garantie. Verpackung gratis! **Jeder bestelle sofort!** da sich kurz vor dem Fest die Aufträge zu ehr häufen.

E. Lutze, Fabrikant, **Berlin-Reinickendorf.**

Alleinige Niederlage

für Vor- und Hinterpommern der **Spatenbräu-Brauerei** von **Gabriel Sedlmayr,** München,

empfiehlt das beliebte **Lagerbier,** in Gebinden von 25 bis 100 Ltr., auch in Flaschen, bei billigster Preisnotirung.

Albert Körnke,
Stettin, Kronprinzenstr. Nr. 21. Telephon 501.

Wilhelmstr. 20

zum 1. Januar 1893 im **neu** gebauten Hause zu vermiethen:

2 Treppen rechts: Entree, eine zweifenstrige und eine einfenstrige Stube, Küche, Bodenkammer, Keller.

Näheres im Vorderhause 1 Treppe, oder bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Wilhelmstr. 20

Hinterhaus, 2 zweifenstrige Stuben, Küche und Keller zum 1. Januar 1893 zu vermiethen.

Näheres Vorderhaus 1 Treppe, oder bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Friedrichstr. 9, H. p. r.

Stube, große Kammer und Küche zu vermiethen. Näh. bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Tr.

Reisender

gesucht. Chocoladen-Fabrik **R. Selbmann,** Dresden.

Küfer-Lehrling.

Für meine Weinhandlung suche ich einen Küfer-Lehrling mit guter Schulbildung zum baldigen Antritt.

Carl Friederici Nachf. in Stettin.

☞ **Lehrlinge** ☜
für sämmtl. Handwerke empfiehlt täglich Wend, Friedrichsberg—Berlin, Frankfurter Allee 181.

E. Frl. wünscht i. ein. christl. Hause d. f. Küche unentg. z. erl. Fr. Ang. w. u. **M. M. 100** i. d. Exp. d. Bl. Kirchpl. 3 erb.

Eine solide Firma wird zur Uebernahme des Vertriebes durch Hausirer für einen großen lohnenden Konsum-Artikel gesucht. Offerten unter **K. 8** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Von einer gut eingeführten deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden bei hoher Provision **Agenten und Acquisiteure** für **Stettin** und die **Provinz** gesucht.

Gefl. Offerten unter **A. C. 1** an der Expedition dieses Blattes.

Heilung sämmtl. Krankh. u. diskret Rath u. Hilfe in Frauen- u. Männerangelegenheiten

für Bandwurmleidende

schnelle und sicherste Entfernung, ohne jede Gefahr und Vorkur. **Auswärtige brieflich mit Gebrauchsanw.**

F. Sommerfeld, Heilk., Lindenstr. 24.

5000 Mark sind von pupill. sicheren Stettiner Hypothek. über 5000 ℳ mit Verlust zu cediren. Näheres durch **Trost,** Königsberg i Pr., Steindamm, Altestr. 14.

Hypotheken-Kapital

auf 1. Hypothek in ausgiebiger Höhe bei billigstem Zins auf fertige Grundstücke auszuleihen. Anmeldungen (möglichst mit Prüfungspapieren) von Selbstnehmern zu richten an die

Deutsche Kredit-Anstalt Berlin, Behrenstraße 5.

Stadt-Theater.

Sonntag:
Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr:
☞ (Zu kleinen Preisen.) ☜

Die sieben Raben.

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

Die Orientreise.

Montag:
(Gastspiel des französischen Opern-Ensembles):

Margarethe (Faust).

Dienstag: **(Zu kleinen Preisen):**

Der Freischütz.